

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 67 • Mai 2015

Kostenlos zum Mitnehmen



Komm lieber Mai und mache...

foto+rechte MAGDA G.



Die Verkehrssituation auf der B2 in Neu Fahrland – ein Problem nicht nur für die Bewohner des Ortes, sondern für den ganzen Norden.
Seite 16

Eine Willensbekundung, dass das Alexander-Hauses zu einem Begegnungshaus werden soll, unterzeichneten der Verein und der Baubeigeordnete Natthias Klipp.
Seite 30



- Erweiterte Öffnungszeiten -



cut and relax ^{by Mücke}

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Offnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke



Glasermeister Marcus Engst
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

P

Die Meistergilde

Maler- und Lackiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

Anzeige im HEVELLER: 0331/200 97 08



GRIENEISEN BESTATTUNGEN



Bestattungen und Vorsorge **Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*



commata
Agentur für Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de



Sie sind herzlich eingeladen zu "Reisen mit Geschmack"

"Südamerika Line Fernreise" nimmt Sie mit auf eine spannende Rundreise durch Peru und Ecuador. Von der Hochkultur der Inkas über die berühmten Märkte Südamerikas bis hin zum Naturparadies Galapagos wird dieser Abend ein einzigartiges Erlebnis!

Termin:
29. Mai 2015 um 18.30 Uhr im "Wirtshaus im Hofgarten",
Potsdamer Chaussee 12, 14476 Groß Glienicke
Eintrittspreis inklusive 3-Gänge-Menü: 25 € pro Person

Reservierungen telefonisch unter (033201) 44612
oder per E-mail unter klinke@perfect-holidays.com
Anmeldeschluss: 22. 05. 2015



Ihr Reisebüro
www.perfect-holidays.com
T 033201-44612



Wirtshaus im Hofgarten
Potsdamer Chaussee 12
14476 Potsdam / Groß Glienicke

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

haben Sie schon mal unsere Webseite besucht? Tatsächlich, ab 1. April war sie im Netz. Unter www.heveller-magazin.de finden Sie jetzt die aus unserer Firmenseite medienpunkt Potsdam.de ausgekoppelte Seite nur für den Heveller. Und da können Sie nicht nur in der aktuellen und den bereits archivierten Ausgaben blättern, sondern dort präsentieren wir Ihnen die Inhalte auch in einer anderen Ordnung. So haben die Ortsteile eigene Zugänge, die Ratgeberthemen, die geschichtlichen Beiträge. Auch der Veranstaltungsplan steht extra, so dass Sie sich hier schnell zurechtfinden, wenn sie unsere Druckausgabe mal nicht bei der Hand haben, auswärts sind oder mal kein Exemplar abbekommen haben. Und wir haben die Möglichkeit, auch zwischen unseren Erscheinungsterminen Nachrichten zu melden, die uns wichtig sind und bei dem langen Vorlauf für eine Ausgabe sonst einfach überholt wären.

Für unsere Anzeigenkunden vielleicht noch besonders interessant: Die Seite hat auch Platz für ihre online-Werbung mit den elektronischen Möglichkeiten bewegter Grafik zum Beispiel oder sogar Filmen, die über das Darstellungsvermögen unserer Printausgabe hinausgehen, ganz zu schweigen von (mal protzig gesagt, aber nicht gelogen) weltweiter Verbreitung. Für Kleinanzeigen und auch Stellenangebote/-suche haben wir ebenfalls Platz eingeräumt. Melden Sie sich einfach über die Kontaktseite, wenn Sie noch Anregungen haben.

Unsere Printausgabe steht natürlich auch auf der Seite und zwar mit einer komfortablen Blätter-Funktion. Das Heveller-Archiv wird nach und nach von der Seite medien-



punkt Potsdam.de übernommen, so dass Sie Zugang zu allen bisherigen 67 Ausgaben haben.

Nicht vergessen will ich die Kommentar-Funktion zu jedem Beitrag, mit dem Sie ganz schnell mit uns in Kontakt kommen oder Sie uns kräftig die Meinung sagen können. Auch das ist möglich, obwohl man sich anmelden muss, denn letztlich unterliegt auch diese Seite dem Presserecht, für dessen Gewährleistung wir verantwortlich sind.

Also, klicken Sie mal rein, wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Hinweise.

Neulich schrieb mir eine Leserin einen Dank für die deutlich spürbare Anteilnahme am Thema. Es ist gut, wenn man das merkt. Ich scheue mich nicht, eine subjektive Meinung zu haben und sie auch öffentlich zu äußern. Von wegen Objektivität – die Subjektivität beginnt schon mit der Auswahl: Was nehme ich ins Blatt und wie behandle ich es? Die Schein-Objektivität endet im Mainstream-Journalismus, in dem sich die Titel kaum noch unterscheiden und sich manche gar als „Leitmedien“ selbst erheben...

Also unterscheiden wir uns bewusst. Während in jeder Brandenburg-Aktuell-Sendung wieder über Orte berichtet wird, in denen Einwohner gegen die Eröffnung von Flüchtlingsheimen aufbegehren (und solche Berichterstattung diese Entwicklung auch noch befeuert, obwohl sie natürlich „objektiv“ ist), auch noch Verständnis für die Ängste und Vorbehalte der Bevölkerung verbreitet wird, können wir wohl recht froh sein, dass Asylpolitik des Rathauses und die Haltung vieler Einwohner darin übereinstimmen. Mit den frühzeitigen Informationen werden die Anwohner einbezogen in den Prozess und können ihn sogar persönlich mitgestalten. Und Vorbehalte und Ängste – wovor soll man da Angst haben, wenn einer unter Lebensgefahr der Existenznot in seiner Heimat entronnen ist und um Hilfe bittet? Zwei Polizeieinsätze gab es bisher in Flüchtlingsheimen in Potsdam. Einer war eine Amtshilfe, um eine Abschiebung zu begleiten (auch fürchterlich, aber eben nicht wegen irgendwelcher Vergehen). Und das andere Mal wurde ein Potsdamer wegen Drogenvergehens gesucht. Das sind Tatsachen, also objektiv. Dass ich sie jetzt anführe, ist subjektiv.

Es ist ein gutes Zeichen für Groß Glienicke, dass die „Neuen Nachbarschaften“ schon über 60 freiwillige Helfer versammelt haben. Sie können sich wahrscheinlich vorstellen, was Carol Wiener vom Internationalen Bund meint, wenn sie sagt: Sich um Flüchtlinge zu kümmern, ist eine Bereicherung des Gemeinschaftslebens.

Ein herzliches Willkommen also den neuen Nachbarn.

Inhalt

Seiten 4 – 6

Region

Seite 7

Meinung – im Bürgerdialog zur Garnisonkirche

Seiten 8 – 9

Historie

Seiten 10 – 11

Ortsteile

Seite 12

Grube

Seiten 13 – 15

Marquardt

Seiten 16 – 17

Neu Fahrland

Seiten 18 – 19

Neu Fahrland

Seiten 20– 29

Groß Glienicke

Seite 30

Kladow

Seiten 31 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 42

Veranstaltungen

**NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de
Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de**

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunkt Potsdam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin, H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); **Fotos:** Redaktion/Archiv/pixelio

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
Juni-Heft:**

13. Mai 2015

Bewegende Momente: 25 Jahre UNESCO-Welterbe in Potsdam

Das 25-jährige Jubiläum der Zugehörigkeit zum UNESCO-Welterbe nimmt die Landeshauptstadt Potsdam zum Anlass, in diesem Jahr mehrere besondere Veranstaltungen und Führungen anzubieten. „Wir wollen damit deutlich machen, dass das UNESCO-Welterbe nahezu an jeder Ecke vorzufinden ist“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs.

„Ich freue mich besonders, dass der Bürgermeister von Versailles in Potsdam zum Umgang mit dem Welterbe sprechen wird. Die Kulturlandschaft „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ wurde am 12. Dezember 1990 durch Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO gewürdigt. Das Potsdamer Welterbegebiet wurde zweimal erweitert – 1992 und 1999.

Auch am 1. Mai und am 3. Oktober, jeweils 11 Uhr, können Interessierte

bei diesen Führungen viel Wissenswertes über das gebaute Zeugnis der preußisch-russischen Freundschaft erfahren. Für die Führungen durch die Russische Kolonie Alexandrowka sind telefonische Voranmeldungen unter der Rufnummer 289 2015 bis jeweils zwei Tage vor dem Termin erforderlich. Treffpunkt ist an der Russischen Teestube.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

nimmt das 25-jährige Jubiläum zum Anlass für eine Sonderausstellung vom 1. Mai bis 31. Oktober 2015 unter dem Titel „Der Blick in die Gärten des Welterbes“ mit Fotos von Hillert Ibbeken in den Römischen Bädern vom Park Sanssouci. Info: <http://www.spsg.de/aktuelles/ausstellung/der-blick-in-die-gaerten-des-welterbes-fotografien-von-hillert-ibbeken/>

Die Russische Kolonie Alexandrowka ist das Festgelände für den diesjährigen UNESCO-Tag der Landeshauptstadt am Sonnabend, 6. Juni 2015. In einem besonderen Teil des Potsdamer UNESCO-Welterbes steht das immaterielle Welterbe im Mittelpunkt: es geht um Tanz. Argentinischer Tango, spanischer Flamenco und die brasilianische Samba gehören dazu. Es gibt Vorführungen und Angebote zum Mitmachen für Groß und Klein. Auch Führungen durch das Areal werden angeboten. Andreas Kalesse lädt um 11 Uhr, 14:15 Uhr und 16 Uhr dazu ein.

Zu den Veranstaltungshighlights im UNESCO-Welterbe gehören das Vorabendkonzert und die Schlössernacht im Park von Sanssouci am 14. und 15. August 2015. Oberbürgermeister Jann Jakobs: „Das UNESCO-Welterbe gehört zur Marke Potsdam. Die einzigartige Inszenierung des Parks von Sanssouci durch die Schlössernacht ist für das Image und die überregionale Ausstrahlung unserer Stadt außerordentlich wichtig.“

Am Donnerstag, 10. Dezember 2015, laden die Landeshauptstadt Potsdam und die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg zu einer gemeinsamen Festveranstaltung in den Nikolaisaal ein.



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Wirtshaus im Hofgarten



Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201 50934
www.bufee.de

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren


14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
Telefon: 033201 20967
info@germantours24.de – www.germantours24.de



www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



**Reifen- Rädereinlagerung?
Kostenlos zum Reifenneukauf!**

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2014**
ausgewählt vom Autofahrer

22. Brandenburgische Seniorenwoche in Potsdam!

In Potsdam leben zurzeit rund 32.300 Seniorinnen und Senioren, die 65 Jahre und älter sind. Sie wollen aktiv sein und benötigen zugleich Fürsorge des Staates und besonders aus ihrem gesellschaftlichen Umfeld. Oberbürgermeister Jacobs sagt dazu in seinem Grußwort im Programm zur diesjährigen Seniorenwoche: „Alt werden in der eigenen Umgebung, gemeinsam mit Freunden und der Familie, den Kindern, Enkeln und Ur-enkeln, aktiv dabei zu sein, Solidarität erleben und geben – wer möchte das von Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, nicht?“

Wie schon seit mehr als 20 Jahren wird in der Landeshauptstadt auch 2015 in der Zeit vom 5. bis zum 18. Juni wieder in Verbindung mit der Brandenburgischen Seniorenwoche eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten. Mit professioneller Unterstützung der Stadtverwaltung ist durch den Seniorenbeirat der Landeshauptstadt ein reichhaltiges und vielfältiges Programm zusammengestellt worden. So wird zum Beispiel am 5. Juni im Sterncenter ein Informationstag durchgeführt, auf der sich interessierte Senioren zur Gestaltung ihres Alltages, aber auch zu für sie offene Fragen an mehr als

40 Ständen umfassend anregen lassen können. In den Nikolaisaal wird am 08. Juni zum Eröffnungskonzert zur Seniorenwoche von jungen Musikern der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ unter dem Motto „Junioren für Senioren“ eingeladen. Hingewiesen sei auch auf das „Seniorenpolitische Gespräch“, in diesem Jahr in Potsdam-West. Es steht unter dem Motto „Sicher und geborgen – Potsdam – eine seniorenfreundliche, tolerante Stadt“. Schon traditionell sehr beliebt ist die Havelseerundfahrt, die am 12. Juni stattfinden wird. Über mehr als 40 Einzelveranstaltungen von der Rentenberatung bis zum Seniorenschopping bei Karstadt informiert das umfangreiche Programmheft, was von Anfang Mai im Büro des Seniorenbeirates* aber auch an vielen bekannten Begegnungsorten abgeholt oder eingesehen werden kann. Wir empfehlen den Senioren unter unseren Lesern sich die Angebote zur Seniorenwoche anzusehen und in Anspruch zu nehmen.

*Das Büro des Seniorenbeirates befindet sich im Haus 2 der Stadtverwaltung, Zimmer 157!

Horst-Dieter Weyrauch



**Leistung von A - Z
alles aus einer Hand**
Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

Finanzen analysieren, Ziele setzen,
Vermögen aufbauen.



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld
Ketziner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222441

Neue Angebote in der Stadt- und Landesbibliothek

Tablets und eBook-Reader zum Ausprobieren Reihe zu Bilderbuch- und Spiele-Apps

Seit einigen Jahren hält die digitale Medienwelt in der Stadt- und Landesbibliothek Einzug. Das seit drei Jahren bestehende Angebot für den Verleih von elektronischen Medien und entsprechenden eBook-Readern wird nun durch weitere Angebote ergänzt. Seit Anfang des Jahres bietet die Stadt- und Landesbibliothek die mobile Bibliotheks-App an. Unter dem Motto „Learning by Doing“ können die Bibliotheksnutzer nun auch den Umgang mit verschiedenen mobilen Endgeräten, wie Tablets und eBook-Reader, in der Bibliothek ausprobieren. Dazu stehen im Obergeschoss in der Nähe des Informationsplatzes ab dem 1. April zwei eBook-Reader und zwei Tablets zur Verfügung. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Im Bereich Lese- und Medienkompetenzförderung etablieren sich spielerisch eingesetzte Bilderbuch- und Spiele-Apps für kleine Kinder immer

mehr. Ab dem 8. April sind Eltern und Kinder herzlich eingeladen, in der Kinderwelt der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam erste Erfahrungen mit Bilderbuch-Apps zu machen. In der Reihe „Vorlesen plus – gemeinsam empfehlenswerte Bilderbuch-Apps entdecken“ können sich Eltern und Kinder an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat über empfehlenswerte Apps und auch über Qualitätskriterien informieren, sowie diese an Tablets in kleiner Runde unter Anleitung einfach mal ausprobieren. Die Veranstaltung ist begrenzt auf drei Eltern-Kind-Paare.

Das Alter der Kinder sollte zwischen drei und sechs Jahren liegen. Die Tablets mit den vorinstallierten Apps stehen Eltern auch außerhalb der Veranstaltungstermine auf Nachfrage zur Verfügung.

Infos und Anmeldungen sind möglich unter www.bibliothek.potsdam.de



Torsten Baumgarten
Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland
Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten



Extra Dry
ENTFEUCHUNGSTECHNIK
GmbH

Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung,
Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung,
Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

Märchenhaftes Kinderfest im Filmpark Babelsberg

Samstag, 30. Mai 2015, von 10 bis 18 Uhr

Der Filmpark Babelsberg feiert – kurz vor dem traditionellen internationalen Kindertag – sein 1. Märchenfest.

In Zusammenarbeit mit dem rbb „blättert“ der Filmpark in den schönsten Seiten der Grimmschen Märchenwelt. Hänsel und Gretel, Aschenputtel, Rapunzel, Rotkäppchen, Frau Holle, Goldmarie und Pechmarie u.v.a. Märchenfiguren werden zum Leben erweckt! Auch die rbb-Märchenrätselhexe Fräulein Ratesumbria, die seit 16 Jahren von Angelika Mann gespielt wird, ist eingeladen.

Viele bekannte Märchen werden erzählt, getanzt und im Studiokino gezeigt: Das Puppentheater „Zappelduster“ von Antenne Brandenburg (rbb) spielt „Die Goldene Gans“ und eine erfahrene Film-Choreografin zeigt märchenhafte Tanzlektionen am Muck-Brunnen. Ein Spielmannszug gibt den musikalischen Takt an und lädt zur Polonaise mit der Goldenen Gans ein. Knifflige Rätsel sind nicht nur beim tapferen Schneiderlein oder dem gestiefelten Kater zu lösen.



Die Schauspielerinnen Luisa Wietzorek, Lea Müller und Mila Böhning – sie standen in den rbb-Märchen „Rapunzel“ (2009), „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ (2010) und „Hänsel und Gretel“ (2012) vor

der Kamera – geben Autogramme und erzählen über ihre spannendsten Erlebnisse am Filmset.

Das Reh aus „Brüderchen und Schwesterchen“ kennt jeder! Doch wie trainiert man Tiere für spezielle Märchenszenen? Das wissen nur die Filmtiertrainer. Am 30. Mai verraten sie ihre Tricks und stellen einige ihrer tierischen Helden vor, u.a. Dammkuh „Schoko“, die schon in „Brüderchen und Schwesterchen“ (MDR) und „Rumpelstilzchen“ (WDR) ihre „Schokoladenseite“ zeigte und das komplette Filmteam begeisterte.

Seit dem Grimm-Jahr 2012 erweckt die ARD für ihre Erfolgsreihe „Sechs auf einen Streich“ Märchenklassiker der Brüder Grimm zu neuem Leben, darunter auch „Hänsel und Gretel“ (rbb/SR). Für diese Produktion erschuf der Filmarchitekt Oliver Munck ein phantasievolles Hexenhaus, das in einem Wald in der Nähe von Potsdam die märchenhafte Kulisse bildete. Nach Drehschluss kam das Hexenhaus in den Filmpark und inspirierte zum Märchenhaften Kinderfest 2015, das auch in den nächsten Jahren seine Fortsetzung finden soll.



MÜLLER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE



Emilia B. Tirtelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin



Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29
Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



www.kraehe-werkstatt.de



Klima-Service



Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTO FIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Die Stimme seines Herrn?

Die Potsdamer Garnisonkirche und ihr Prediger Bernhard Rogge

Kirchengemeinden werden nicht zuletzt von ihren Geistlichen geprägt. Das galt uneingeschränkt auch für die Potsdamer Garnisonkirche. Angesichts der aktuellen Debatten um den Wiederaufbau dieses Gotteshauses ist es angebracht, sich mit den Theologen zu beschäftigen, die hier ihre Wirkungsstätte hatten. Welchen Geist bzw. Ungeist vermittelten sie in ihren Predigten?

Der bedeutendste Prediger in dieser 1732 eingeweihten Kirche war Dr. Bernhard Rogge. 1862 wurde er zum Garnison- und Hofprediger nach Potsdam berufen. Fast ein halbes Jahrhundert lang, bis 1906, hatte er hier seine Wirkungsstätte. Aber auch danach ließ er sich nicht nehmen, die Garnisonkirche als Forum für seine Predigten zu nutzen.

Rogge, Sohn eines Pfarrers und Schwiegersohn des „Feldpropstes“ der preußischen Armee, hatte als „Divisionspfarrer“ bereits in Koblenz amtiert, bevor er nach Potsdam berufen worden war. Weit über die Grenzen Potsdams wurde er bekannt, als er am 18. Januar 1871 auf ausdrücklichen Wunsch Kaiser Wilhelms I. die Predigt anlässlich der Gründung des Deutschen Reiches in der Schlosskirche zu Versailles hielt. Rogge war sichtlich beeindruckt! Wilhelm I., „der mächtigste protestantische Fürst der Welt“ hatte auf dem Sessel Platz genommen, „der einst den Thron des Sonnenkönigs zierte, das alles war an sich schon eine gewaltige Predigt“ – so beschrieb er in seinen Kriegsmemoiren „Bei der Garde“ die Szenerie. Seine Predigt stellte er unter das

biblische Motto: „Der Herr hat Großes an uns getan, dessen sind wir fröhlich“. Und er interpretierte die Reichsgründung „von oben“ im Sinne einer Erfüllung der göttlichen Pläne zugunsten des Hauses Hohenzollern: „In dem Werke, das sich heute in dieser Stunde und an dieser Stätte vor unsern Augen vollziehen soll, sehen wir das Ziel erreicht, auf das Gottes Vorsehung in der Geschichte unseres Vaterlandes und Königshauses seit jener Krönung von Königsberg (die Krönung des Kurfürsten Friedrich III. zum König Friedrich I. in Preußen – R.Z.), derer wir heute gedenken, uns hingewiesen hat.“ Und weiter: „Wir sehen das Deutsche Reich wieder auferstehen in alter Herrlichkeit, ja in einer Macht und Größe, die es nie zuvor besessen hat, sehen dem Deutschen Reich seinen Kaiser wiedergegeben und dürfen als solchen einen König begrüßen, dessen greises Haar mit frischen Lorbeerkränzen geschmückt ist, in denen wir die ruhmvollen Zeiten der deutschen Vergangenheit erneut, ja übertroffen sehen.“ Und er endete mit den Worten: „Allmächtiger, barmherziger Gott, Herr der Heerscharen! Ziehe ferner in Gnaden aus mit den deutschen Heeren und segne ihre Waffen zur völligen Überwindung des Feindes.“ Wilhelm I. standen – nach Rogges Erinnerung – tief ergriffen „die Tränen in den Au-



gen.“ Bewegte sich diese Predigt noch in den Bahnen eines traditionellen Nationalismus, so wählte Rogge – inzwischen 73 Jahre alt – in seiner Ansprache von der Kanzel der Garnisonkirche am 2. Weihnachtsfeiertag des Jahres 1914 bereits eine offen aggressive und chauvinistische Tonlage.

Ja, das deutsche Volk erscheint hier als „auserwähltes Volk“:

„Aber den Glauben wollen wir uns nicht nehmen lassen, dass Gott auch durch die Schrecken dieses Krieges etwas Besonderes aus unserem Volk machen will, dass unserem deutschen Volke Aufgaben gestellt sind, die kein anderes wie das unsere zu erfüllen berufen ist, und dass, wenn Gott in einem Kriege, den wir nicht gesucht und gewollt haben, uns in solch einen Kampf stellt, wir ihn täglich erleben, und wenn er ihm verleiht, solche Taten zu vollbringen, wie unsere Heere sie vollbracht haben, er mit

solch einem Volke noch besondere Dinge vorhaben muss.“ Man habe das Recht zu der Überzeugung, „dass der Kampf, in dem wir für den Fortbestand des Deutschen Reiches, für die Ehre und Wohlfahrt des deutschen Volkes stehen, zugleich ein Kampf für das Reich Gottes ist.“ Das deutsche Volk sei „ein Segen für die Welt, ein Träger und Bringer echter, christlichster und zugleich echt menschlicher Kultur“, es sei „ein Salz für die Erde, ein Licht für die Welt“. Genug der Zitate. Von der Kanzel der Garnisonkirche wird durch den jahrzehntelang amtierenden Prediger mit diesen Worten offenbar der „heilige Krieg“ verkündet; Deutschland als „Werkzeug Gottes“! Die geistige Mobilmachung Rogges blieb sicherlich nicht ohne Folgen für sein Auditorium. Der „Geist der Garnisonkirche“ kann in unseren Tagen ohne die Berücksichtigung derartiger theologischer Hetzreden nicht definiert werden.

Dr. Reiner Zilkenat

Dr. Reiner Zilkenat (20. Mai 1950) ist ein deutscher Historiker.*

Er studierte von 1970 bis 1976 an der Freien Universität Berlin Geschichte und Politikwissenschaft. Im Jahr 1981 erstellte er im Rahmen der viel diskutierten West-Berliner Ausstellung „Preußen – Versuch einer Bilanz“ einen begleitenden Quellenband zur Sozialgeschichte Preußens.

Schwerpunkte seiner Forschungen sind die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung sowie die Endphase der Weimarer Republik und der Aufstieg der NSDAP.

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Blonatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

Am Abend des 30. April 1945 hisst auf dem Dach des Deutschen Reichstages der Rotarmist Michail Petrowitsch Mimin die rote Fahne. Mit neun Kampfgefährten hatte er sich im Schutze der Dunkelheit in das Innere des Regierungsgebäudes vorgeschoben. Noch am Morgen war die Gegenwehr durch Maschinengewehre und leichte Artillerie zu groß gewesen. Wer die Fahne hisst, bekommt den höchsten Orden der Sowjetunion, hatte Stalin verkünden lassen. Da zum historischen Moment natürlich kein Fotograf zugegen ist, wird der Moment am 2. Mai nachgestellt, diesmal mit der sowjetischen Nationalflagge. Am Folgetag liegen sich in Moskau die Menschen in den Armen. Sie tanzen auf der Straße. Das hat Stalin, der Sieger im „Großen Vaterländischen Krieg“ so haben wollen, denn der 1. Mai ist der Kampftag der internationalen Arbeiterklasse, der zweite große Feiertag in der Sowjetunion.

Die letzten militärischen Bewegungen stehen bereits im Zeichen der kommenden Besatzungsrealität. Die berühmte Stunde Null der Geschichte hat es im Mai 1945 nicht gegeben.

Rekapitulation der Geschehnisse:

30. April 1945 - Großadmiral Dönitz, nach Hitlers letztem Willen neuer Reichspräsident, empfängt in seinem Hauptquartier in Plön den Reichsführer SS Heinrich Himmler mit sechs schwer bewaffneten Offizieren. Himmler, auch Befehlshaber des Ersatzheeres und Chef der deutschen Heeresrüstung will neuer „zweiter Mann“ in Deutschland werden. Dönitz lehnt ab.

1. Mai 1945 - Reichsminister und „Hitler-Stellvertreter“ Martin Bormann funkt Dönitz, dass der „Führer“ verschieden sei und kündigt sein Kommen in Plön an. Er kommt aber nie an.

2. Mai 1945 - Kampfkommandant von Berlin, General Weidling, stellt mit dem Rest seiner Verbände den Kampf in Berlin ein. An anderen Fronten wird noch gekämpft. In Böhmen steht die Heeresgruppe Mitte mit 1,2 Millionen Mann gegen die Rote Armee. Teile der Niederlande, Dänemark und Norwegen sind noch in deutscher Hand. Im Baltikum hat die Heeresgruppe Kurland noch nicht kapituliert, die Fes-

Von Jalta bis Potsdam • Der Beginn des Kalten Krieges vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges (Teil 4)

Reims und Karlshorst: Die doppelte Kapitulation

Diener vor den Amerikanern, Angst vor den Russen, warum wohl?

von Hans Groschupp

Die Kapitulation der deutschen Streitkräfte in amerikanische Gefangenschaft „retten“ kann. Gekonnt nutzt er dabei die Eitelkeit der westalliierten Befehlshaber aus. Er beginnt Verhandlungen mit Feldmarschall Montgomery, schickt Generaladmiral von Friedeburg in sein Hauptquartier bei Lüneburg, will eine Gesamtkapitulation aller deutschen Streitkräfte. Dies ist ohne Amerikaner und Russen schwer möglich, weiß Dönitz.

5. Mai 1945 – Dönitz Taktik hat Erfolg. Seine initiierte Kapitulation wird als „Nordwestkapitulation“ in die Geschichte eingehen. Montgomery gestattet entgegen alliierter Vereinbarung den Massenübergang ziviler Flüchtlinge über die Demarkationslinien. Er sei ja „kein Unmensch“.

6. Mai 1945 – Nun müssen Generaladmiral von Friedeburg und General Kinzel zum Oberkomman-

dierenden General Eisenhower nach Reims geflogen werden. Die logische, weil den Frontverläufen entsprechende „Westkapitulation“, ist nicht im Sinne Eisenhowers. Eisenhowers Stabschef General Walter Bedell Smith leitet die Verhandlungen. Wie es Dönitz vorhersah, will dieser dabei Augenhöhe, also den Chef des Wehrmachtsführungsstabes. Generaloberst Jodl. Smith versteht nicht, warum sich Jodl gegen eine Übergabe an die Sowjets sträubt, also gar nichts. Eisenhower will die Gesamtkapitulation. Dafür muss nun das Einverständnis Dönitz' eingeholt und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Keitel eingeflogen werden.

7. Mai 1945 – In der Nacht ist alles „in Sack und Tüten“. Das Prozedere der Kapitulation wird besprochen. Aus Paris werden 16 Pressekorrespondenten nach Reims geflogen. Nach der Unterzeichnung der Gesamtkapitulation, von deutscher Seite durch Jodl (Heer), von Friedeburg (Marine) und Oxenius (Luftwaffe), von alliierter Seite den amerikanischen Generälen Spaatz

und Bedell, den sowjetischen Generälen Chermiaew und Susloparow, von den Briten Luftmarschall Robb, General Burrough sowie des französischen Generals Sevez, soll die Kapitulation am 8. Mai um 23:01 Uhr in Kraft treten.

Appell an die Großmut der Sieger

Uneingestandener Höhepunkt der Veranstaltung von Reims ist nach der Unterzeichnung eine kurze Rede Jodls an Eisenhower:

„Herr General! Mit dieser Unterschrift sind das deutsche Volk und die deutsche Wehrmacht auf Geheiß und Verderb dem Sieger ausgeliefert. In diesem Krieg, der über fünf Jahre dauerte, haben beide mehr geleistet und gelitten, als vielleicht irgendein anderes Volk der Welt. In dieser Stunde bleibt mir nichts, als auf den Großmut des Siegers zu hoffen.“

Die Kapitulation bei Eisenhower, am 7. Mai 1945, war von der deutschen „Nachlassregierung“ initiiert worden. Eine gewisse Unbeholfenheit im Zustandekommen der Reimskapitulation ist den westlichen Siegern dabei nicht abzusprechen. Eisenhower begriff das wohl und dankte in seiner Rede in Reims allen alliierten Streitkräften. Er sprach vom „großen russischen Verbündeten“. Und dieser hatte die Hauptlast des Krieges getragen und wartete nun in Berlin, wo er die Schlacht gewonnen hatte und verhandelte nicht in Reims oder Lüneburg. Anstandslos kamen Amerika und Großbritannien der Bitte Stalins nach, die bedingungslose





Speer, Dönitz, Jodl



Bergen Belsen 1945

Kapitulation in Berlin zu wiederholen.

9. Mai 1945 – Im Kasino der Pionierschule der Wehrmacht in Berlin-Karlshorst werden um 0.16 Uhr die nun endgültigen Kapitulationsurkunden erneut unterschrieben.

10. Mai 1945 – Kapitulation der Heeresgruppe Kurland mit 200 000 Mann.

14. Mai 1945 – Übergabe der Armee „Ostpreußen“ mit 150 000 Mann.

23. Mai 1945 – In Flensburg wird die letzte Reichsregierung unter Großadmiral Dönitz verhaftet.

Die Großen Drei verkünden den Sieg über Deutschland.

Millionen Menschen feiern. Hunderttausende tanzen nun auch in London, in New York und in Paris. Gefeierte wird der Sieg über Hitler.

Harry S. Truman, Winston Churchill und Josef Stalin halten große Reden über den Sieg, der in Asien noch nicht erreicht ist.

Churchill:
„Japan, das verräterische, gierige Japan, ist noch nicht besiegt. Der Schaden, den es Großbritannien, den USA und anderen Ländern zugefügt hat, ... schreit nach Rache und Vergeltung (...).“

Stalin:
„Der große Siegestag ist da. Das faschistische Deutschland ist von den Truppen der Roten Armee und

den Truppen der Alliierten auf die Knie gezwungen worden (...).“

Truman:
„Die alliierten Armeen haben durch Opfer und Hingabe und mit Gottes Hilfe eine endgültige und bedingungslose Kapitulation Deutschlands erkämpft. Die westliche Welt ist von den bösen Mächten befreit (...).“

Die Bilanz des Weltkriegs:

Bei den Kämpfen in Europa kamen über 19 Millionen Soldaten und 15 Millionen Zivilisten ums Leben. In deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagern starben neun Millionen Menschen, darunter sechs Millionen Juden. Zu den Opfern des Krieges zählen auch 9,5 Millionen ins deutsche Reich verschleppte Zwangsarbeiter, zwölf Millionen Deutsche, die ihre Heimat verloren und fast elf Millionen deutsche Kriegsgefangene. Die Hauptlast des Krieges trug die Sowjetunion. Die sowjetisch-deutsche Front war die wichtigste des Zweiten Weltkrieges. Hier wurden die Hauptkräfte der deutschen Wehrmacht vernichtet.

Besiegt und befreit

1812 rief der russische Zar Alexander I. zum Vaterländischen Krieg auf. Napoleon Bonaparte war in sein Land eingefallen. Alexander konnte den Räuber Europas besiegen. Zar Nikolaus II. konnte das 1918 nicht. Er hatte seinen Krieg gegen die Mittelmächte mit Deutschland als den Zweiten Vaterländischen Krieg bezeichnet. Nach dem Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion am 22. Juli 1941 wurde dann von Josef Stalin zum Großen Vaterländischen Krieg aufgerufen. Jener ist nicht deckungs-



Eisenhower jubelt in Reims

ber Frage. Ob die Befindlichkeit der deutschen Bevölkerung in Anbetracht der Aufdeckung des erahnbar gewordenen Holocausts mehr Schuld- oder Befreiungsgefühle ausmachte, blieb im Kalten Krieg eine falsch gestellte Frage. Deutschland wurde besiegt und dennoch in einem höheren Sinn befreit. Diese einfache Wahrheit wurde in der gespaltenen Welt des Kalten Krieges verdrängt. In der DDR gab es von 1950 bis 1967 den arbeitsfreien staatlichen Feiertag „Tag der Befreiung“. Man strich ihn 1967, um durch die Einführung der Fünf-Tage-Arbeitswoche nicht weiter an Produktivität zu verlieren. Zum 30. bzw. 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges wurden einmalig der 9. Mai 1975 (Tag des Sieges) und der 8. Mai 1985 zu Feiertagen.

Die propagandistische Benutzung der Würdigung des Kriegsendes im Kalten Krieg beendete 1985 Bundespräsident Richard von Weizsäcker, als er aus Anlass der 40. Wiederkehr des Kriegsendes von einer „Befreiung vom menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ sprach. Bundeskanzler Gerhard Schröder äußerte sich im Jahr 2000 ähnlich.

Seit 2002 ist im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern der 8. Mai ein staatlicher Gedenktag.

Quellen:

1. Hellmuth Günter Dahms: *Der Zweite Weltkrieg. München 1989*
2. Kurt Zeisler: *Der deutsche Militarismus. Bd. 2. Berlin (OST) 1983*
3. Kurt Zentner: *Bedingungslose Kapitulation. in: Der Totale Krieg, Bd. 6. Hamburg 1976*

gleich mit dem Zweiten Weltkrieg. Stalin hatte 1939 mit Hitler paktiert und u.a. Teile Polens annektiert.

Dass die deutsche Wehrmacht im Mai 1945 besiegt wurde, steht au-

Menschenverluste im Zweiten Weltkrieg (Europa)			
	Soldaten	Zivilisten	Gesamtverluste
UdSSR	13 600 000	7 000 000	20 600 000
Polen	320 000	5 700 000	6 020 000
Jugoslawien	410 000	1 280 000	1 690 000
Frankreich	330 000	470 000	800 000
Großbritannien	290 000	60 000	350 000
USA	174 000		174 000
Deutsches Reich	4 750 000	500 000	5 250 000

(Angaben: Chronik Verlag Dortmund 1988)

Die gemeinsame Idee: Der Bahnhof in Marquardt

Mit der Ertüchtigung des Bahnhofs Marquardt würden viele Verkehrsprobleme gelöst

Die Ortsvorsteher der nördlichen Ortsteile haben eine gemeinsame Vision: Schnell, einfach und reibungslos kommt man aus den Ortsteilen in die Potsdamer Innenstadt und nach Berlin. Staus und lange Wartezeiten im Berufsverkehr waren gestern. Weil es so entspannt und schnell geht, lassen viele Menschen ihre Autos stehen und fahren lieber mit Rad, Bus, Straßenbahn oder/und Regionalbahn zur Arbeit und zur Schule. Die Arztbesuche und Einkäufe sind so viel einfacher geworden.



Streckenführung und Kapazitäten sind so bemessen, dass auch die vielen neuen Einwohner (z.B. aus Krampnitz) bedient werden können. Abends und am Wochenende kann man jetzt die kulturellen Angebote

von Potsdam nutzen, denn mit dem ÖPNV wird man sicher nach Hause gebracht. Auch wenn man ein Bier getrunken hat oder der Film im Kino mal etwas länger geht.

des Bahnhofs Marquardt zu einem Umsteigebahnhof zwischen Auto, Fahrrad, Bus und Bahn sein. Eine direkte Zufahrt auf der Ostseite von der B273 würde eine schnelle Anbindung ermöglichen. Autos könnten auf einem neu zu schaf-

fenden P&R-Platz abgestellt werden. Der Umweg um und durch Marquardt wäre für diese Autofahrer hinfällig und würde damit zu einer Entlastung des Verkehrs im Ort führen.

Eine Lösung könnte der Ausbau

Seniorenrechtliches Wohnen
 **Waldhaus**
 Seeburger Chaussee 2, Haus 1
 14476 Groß Glienicke



Appartements inkl. Reinigung
 ab 186,- €/Monat warm
 vor Ort 24-Std.-Betreuung und
 ambulante Hauskrankenpflege
 kurzfristige Aufenthalte möglich,
 z.B. Urlaub mit und ohne Pflege
Weitere Informationen unter
 Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

Gediegene deutsche Küche
Veranstaltungsraum bis 100 Personen
Biergarten

LANDGASTHOF
Zum alten Krug

Öffnungszeiten:
 tägl. 11.00 – 23.00 Uhr
 Montag Ruhetag

Kontakt:
 Zum Alten Krug · Inh. Michael Schulze
 14456 Marquardt · Hauptstraße 2
 Tel.: 033208/5 72 33 Mobil: 0162/177 61 75
alterkrug-marquardt@t-online.de

www.seelke.de

AutoService SEELKE
 in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2014
 ausgewählt vom Autofahren

Der 609er Bus würde von Osten direkt bis an den Bahnhof fahren. Damit wären Satzkorn, Kartzow, Fahrland und Neu Fahrland angebunden. Die Fahrt zur Schule, zur Kita, zur Allgemeinärztin und zur Kulturscheune in Marquardt wäre einfach möglich. Marquardter könnten die Angebote in Fahrland nutzen z.B. Post, Zahnarzt und Supermarkt, ohne auf das Auto angewiesen zu sein.

Der 614er Bus sollte auf der Westseite direkt an den Bahnhof heranfahren und dort wenden können. Es gäbe eine direkte Umsteigemöglichkeit in die Bahn für Fahrgäste aus Richtung Ketzin, Paretz, Uetz-Paaren. Damit wäre auch eine bessere Anbindung für Touristen geschaffen, die die Sehenswürdigkeiten in Paretz besuchen wollen (Bus 614 oder/und RB21).

Alternativ oder zusätzlich zur Busanbindung (609 und 614) wäre ein Rundbus durch die Ortsteile mit besonderer Beachtung des zukünftigen Wohnstandorts Krampnitz vorstellbar: Ein Shuttlekleinbus mit hoher Frequenz, der die Menschen schnell zum Bahnhof Marquardt bringt. Evtl. könnten Bornim und Bornstedt (Straßenbahn Kirschallee) mit angefahren werden. Als Verbindung nach Potsdam sowie zum Einkaufen in Bornstedts Supermärkten und dem Besuch von Ärzten, Kitas und Schulen dort.

Eine Unterführung soll beide Seiten des Bahnhofs Marquardt verbinden und damit einen barrierefreien Zugang ermöglichen. Fahrradfahrer, Eltern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer hätten kein Problem mehr. Schulkinder die mit dem Fahrrad aus Satzkorn, Fahrland und Bornim kommen, sind durch den Tunnel schneller und sicherer an der Marquardter Schule. Zwi-

schen den Bussen 609 und 614 könnte man direkt umsteigen. Es gäbe nur einen kurzen Fußweg durch den Tunnel.

Damit man schnell in Berlin ist, soll die Regionalbahn RB21 über Spandau bis nach Berlin fahren, und zwar öfter und abends länger. Das lästige und zeitraubende Umsteigen in Wustermark entfällt. Die Strecke nach Berlin über Spandau wäre von Marquardt aus kürzer als über Potsdam Hauptbahnhof. Der Zugverkehr durch Potsdam wäre teilweise entlastet. Alle Bushalte, Bahnabfahrt- und Ankunftszeiten müssten natürlich synchronisiert werden.

Radwege von Satzkorn und Fahrland bis an den vorhandenen Hauptradweg an der B273 und weiter bis direkt zum Bahnhof Marquardt machen es leicht, aufs Fahrrad umzusteigen. Eine Stromtankstelle für Pedelecs und E-Bikes mit sicherer Abstellmöglichkeit sowie ein Angebot zum Laden von Elektrofahrzeugen wäre zukunftsweisend. Pedelecs und E-Bikes machen hier sehr viel Sinn, da die Strecken für normale Fahrradfahrer im Alltag teilweise zu weit/zu anstrengend sind. Die Kombination aus Elektrofahrrad und Bahn wäre eine attraktive Alternative zum Auto.

All diese Angebote zusammen genommen sollen dazu führen, dass der Autoverkehr auf der B2 in Richtung Groß Glienicke/Berlin und der Ortsdurchfahrt Neu Fahrland Richtung Potsdam sowie auf der B273 über die Potsdamer Str in Bornim/Bornstedt deutlich verringert wird. Damit kommt es zu einer Entlastung des Autoverkehrs in der Potsdamer Innenstadt. Die positiven Folgen wären weniger Staus und weniger Schadstoffbelastung.



Die Ideen zum Ausbau des Bahnhofs Marquardt sind zum großen Teil nicht neu, teilweise sogar schon in Konzepten der Stadt enthalten. Aber jetzt wurden Sie von den Ortsvorstehern zu einem Gesamtkonzept zusammengefasst. Zum Einen aus aktuellem Anlass: der Verkehrsdiskussion in der Stadt und den Überlegungen zu Krampnitz. Zum Zweiten: weil die Abteilung Stadtentwicklung die Ortsbeiräte und

Verbände aufgerufen hat, ihre Ideen für eine strategische Entwicklung des ländlichen Raumes abzugeben. Eventuell könnte ein solches Projekt mit EU-Fördergeldern unterstützt werden. Eine deutlich verbesserte Verkehrsanbindung würde zu einer Erhöhung der Lebensqualität in den Ortsteilen führen, für die Einwohner und die vielen Zuzügler. Ein Wunsch für unsere Zukunft.
Susanna Krüger, Satzkorn

mbs.de

Immer einen Schritt voraus!

Unser Inklusivkonto – kann alles, macht alles. Probieren Sie es aus!

Geschäftsstellen in Ihrer Nähe: Gst. Bornstedt, Potsdamer Straße 176, 14469 Potsdam, Gst. Nedlitzer Straße, Nedlitzer Straße 19A, 14469 Potsdam, Groß Glienicke, Potsdamer Chaussee 100, 14476 Potsdam. – **Wir freuen uns auf Sie!**

Mittelbrandenburgische Sparkasse

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/50 500

Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stangensystem bis zu 20 m
 Haushalts- und Gebäudereinigung
 Garten- und Grünanlagenpflege
 Baureinigung
 Hausmeisterdienste

Aktuelles aus dem Ortsbeirat Grube

In der 10. öffentlichen Sitzung am 24.3.2015 beschäftigte sich der Ortsbeirat Grube erneut mit dem Thema „Prüfauftrag der SVV - Außenbereichssatzungen in den Ortsteilen“. Der Ortsbeirat hatte verschiedene Flurstücke für diese Untersuchung benannt; die Verwaltung hat im Ergebnis festgestellt, dass im Ortsteil Grube keines der untersuchten Flurstücke in Betracht kommt. Dieses Ergebnis wurde diskutiert und eine Stellungnahme vorbereitet, in der auf die Zielstellung des Prüfauftrages – bestehende Ortsstrukturen nicht nur zu erhalten, sondern behutsam weiter zu entwickeln - verwiesen wird. Sollte sich die Auffassung der Verwaltung ändern, wird daran erinnert, dass der Ortsbeirat bei der Ausgestaltung des Entwurfs einer Außenbereichssatzung unbedingt einzubeziehen ist.

In Anbetracht der überraschenden Änderung des Fahrplans der Buslinie 612 im Dezember 2014 haben sich diverse Probleme für die Fahrgäste aus Grube gezeigt, die bei rechtzeitiger Beteiligung hätten vermieden werden können.

Der Oberbürgermeister wird deshalb ersucht, dafür Sorge zu tragen,

dass der Ortsbeirat Grube ab sofort an der Gestaltung der Winter- und Sommerfahrpläne für die Bus-Linie 612 sowie künftiger neuer Linien mit Relevanz für Grube beteiligt wird.

Schließlich wurden folgende Projekte für die Strategieplanung „Ländlicher Raum“ und den Stadt-Umland-Wettbewerb („SUW“) benannt:

• **Ertüchtigung des Denkmals „Pumpwerk“**

Hier sind innen und außen noch zahlreiche Aufgaben zu leisten.

• **Verkehrswege nach Nattwerder und Schlänitzsee**

Der Nattwerder Damm bedarf der Grundsanierung vor Erneuerung der Fahrbahn, der Schlänitzseer Weg ebenso.

• **„Bürgersaal“ und „Land-Kultur-Schule“**

Um den Saal und den Gastraum der ehemaligen Gaststätte Krause als öffentlichen Bürgersaal nutzen zu können, bedarf es einiger Umbaumaßnahmen, die den Betrieb des Hauses als außerschulischen Lernort, die Beherbergung einer gemeinnützigen Bildungsinitiative für eine nachhaltige, solidarische und partizipative Landbau- und Landschulkultur, die Beherbergung der Hoffamilie sowie die Nutzung

für kulturelles und gesellschaftliches Dorfleben, z.B. Wochenendcafé, Dorfladen, Feste, Vereine parallel ermöglichen sollen.

• **Sportplatzausbau**

Unser schöner Spiel- und Sportplatz sollte weiter verbessert werden;

so verdient das Fußballfeld einen beispielbaren Rasen oder Belag, ein Volleyballfeld sollte hinzukommen; schließlich soll ein Pavillon aufgestellt werden, der die Benutzer und Eltern vor Regenschauern etc. schützt.

R.Sterzel

Alle Jahre wieder – Müll und kein Ende

Der diesjährige Frühjahrsputz in Grube (natürlich einschließlich Nattwerder, Schlänitzsee und Einhaus) war wieder mal ein voller Erfolg, ein Container (ca. 7 m³) ist randvoll mit Müll gefüllt worden. Da war wieder für jeden Geschmack etwas dabei: Autoreifen, Haushaltsgeräte, Flaschen, Coffee-to-„throw“-Becher, allerlei mehr oder weniger eklige Plasteverpackungen und, und..., auch ein Motorradrahmen, über dessen Rahmennummer nun versucht wird, den Schmutzfink zu ermitteln!

Ein Erfolg? Ist es doch jedes Jahr dasselbe, hört doch nie auf; das Ergebnis zeugt wie immer davon, wie unverantwortlich manche Zeitgenossen mit unserer aller Umwelt umgehen, unbelehrbar und unverständlich – bietet doch die StEP einen kostenlosen und komfortablen Abholservice für alles, was nicht mehr gebraucht wird (hier nochmal die Nummer, man soll ja die Hoffnung nicht aufgeben: 0331 661-7166; sperrmuell-auftraege@step-potsdam.de).

Ja, es war ein Erfolg, denn über 20 Bürger unseres Ortsteils haben mal wieder eindrucksvoll bewiesen,

dass Sie bereit sind, sich für die Allgemeinheit einzusetzen - selbst wenn es um eher unappetitliche, kraft- und zeitraubende Aktionen geht.

Der Ortsbeirat dankt den Beteiligten im Namen aller Bürger!

R.Sterzel



www.kraehe-werkstatt.de
Ihre HU bei **AUTOFIT Kraehe**

FSP
Partner des TÜV Rheinland

Mo: ab 15 Uhr
Do: ab 13 Uhr

Termine nach Absprache!

AUTOFIT
Kraehe

Hauptuntersuchung:
Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Druckertankstelle

Potsdam im Lindenhof

Wir befüllen
Ihre Druckerpatronen
und Tonerkartuschen
zu günstigen Preisen.

Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.

Tel.: 0331/870 95 20

Die letzten 4 Wochen in Marquardt waren doch wieder sehr ereignisreich.

Bei der letzten Ortsbeiratssitzung wurde ich noch gefragt, ob auch in Marquardt der Storch bereits angekommen ist – so wie in einigen anderen Orten im Umland. Leider konnte ich das nicht bestätigen. Am nächsten Tag jedoch war ein Storch da und blieb. Wir grübelten jedoch, was das für einer war, denn er hatte keinen Ring am Bein – wie das Männchen in den letzten Jahren. Ein neuer? Gibt es dann Ärger, wenn der „Alte“ kommt? Mehr als zwei Wochen tat sich nicht viel. Der Storch kam abends zum Übernachten ins Nest, hockte dann darin und baute wenig am Nest. Ungewöhnlich! Karfreitag spät abends kam dann doch noch der zweite – und hatte ein Ring am Bein! Es war das Männchen, das in diesem Fall mal nicht zuerst da war. Und er hatte anscheinend einiges nachzuholen. Fleißig wurde sofort „gestörchtelt“ und jetzt wird bereits fleißig gebrütet. Wir sind wieder ganz gespannt, wie viele Jungstörche in Marquardt in diesem Jahr groß gezogen werden. Und nun endlich soll unser Storchchenpaar einen Namen bekommen – vielleicht Marc und Trude? Zum Mittsommern-Fest am 20. Juni sollen sie „getauft“ werden.

Sehr erfolgreich fand auch in diesem Jahr wieder unser traditioneller Frühjahrsputz am Samstag vor Ostern statt. Alles war bestens vorbereitet, die Stadt hatte einen extra großen Grünabfallcontainer gestellt, der auch ordentlich voll geworden ist, und mehr als 100 Helfer haben für Sauberkeit im Ort gesorgt: entlang der Hauptstraße Richtung Hornbach und Richtung Potsdam, an der Bahn, am Kanal, um die Kirche und auf dem Friedhof sowie am Badstrand. Da wurde dann auch der Sand verteilt, den wir von der Firma HWB Hermann Wegener Baustoffbetrieb Satzkon gesponsert bekommen haben. Herzlichen Dank für die Spende



und tausend Dank an alle Helfer – ob jung oder alt, alte Marquardter oder neue. Wie so oft haben uns am Ende die Mitglieder des Marquardter Anglervereins in Zusammenarbeit mit dem „Alten Krug“ und dem Kultur- und Heimatverein mit Würstchen vom Grill und Getränken versorgt. Auch dafür vielen Dank!

Beim Frühjahrsputz wurde auch so einiges an trockenem Holz zusammengetragen, das dann gleich für das Osterfeuer genutzt werden konnte. Allerdings konnte sich der Wehrführer der Marquardter Freiwilligen Feuerwehr nicht ganz so sehr darüber freuen, dass dieses Holz und noch mehr bereits auf der Feuerstelle aufgeschichtet wurde. So gut das sicherlich auch gemeint war. Ein besonders eifriger Tierschützer – oder auch nur ein Witzbold, der sich einen Scherz machen wollte, brachte an dem Stapel am Abend vor dem Feuer ein Schild an mit der Aufschrift: Vorsicht, hier

ist ein Igel drin! Die Kameraden der Feuerwehr mussten daraufhin sehr aufwendig das Holz umschichten und den Stapel daraufhin kontrollieren. Zum Glück war kein Igel drin und das Osterfeuer wurde ein voller Erfolg. Das Feuer brannte, wir hatten Vollmond. Dank gastronomischer Versorgung durch die Mitglieder des Fördervereins der Feuerwehr und dem „Alten Krug“ konnten auch Hunger und Durst auf hervorragende Weise gestillt werden.

Bis Ende März konnten ja bei der Potsdamer Stadtverwaltung Ideen eingebracht werden, um den Stadt-Umland-Wettbewerb mit Leben zu füllen. Für Marquardt gab es zum Einen einen Antrag zur Ertüchtigung unseres Bahnhofes als zentraler und vor allem barrierefreier Umsteigepunkt für die Region und zum Zweiten einen Antrag zur Wiederherstellung des Wanderweges von Marquardt über Marquardt Siedlung nach Uetz mit der Idee,

am Ufer der Wublitz einen Wasserwanderrastplatz anzulegen, den ehemaligen „Priesterweg“ wieder zu beleben, Marquardt attraktiver zu gestalten und noch besser mit Uetz und seinem Fährhaus hinter der Autobahn zu verbinden, dem dort geplanten Persiuspeicher und dem Lindenrondell auf dem Haselberg. Am 11. Mai gibt es die nächste Gesprächsrunde zu diesem Thema und wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Unser letztes Projekt als Kultur- und Heimatverein „Wublitztal“ e.V. war ein Aufruf an alle Marquardter, ihr Lieblingsbild von Marquardt für eine Ausstellung in der Kulturscheune Marquardt zur Verfügung zu stellen.

Es sind einige Bilder zusammen gekommen, die ab Dienstag, dem 21. April, in der Kulturscheune zu besichtigen sind. Da wird die Ausstellung offiziell eröffnet. Zum Mittsommern-Fest soll dann das schönste Bild gekürt werden. Jeder Gast des Festes hat die Möglichkeit seine Stimme für ein Bild abzugeben. Am Ende siegt natürlich das Bild mit den meisten Stimmen! Wir sind also gespannt!

Jetzt erwarten wir als nächstes mit großer Spannung, wie die neue Brücke über den Kanal geschoben wird und freuen uns schon auf den Tanz in den Mai im „Alten Krug“. Seien Sie doch alle dabei!

Im Mai wird übrigens auch unsere Heimatstube umziehen in die Kulturscheune. Über fleißige Helferlein würde ich mich sehr freuen. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Kommen Sie gut in den Mai und genießen Sie die schönen Tages dieses „Wonnemonats“!

*Mit besten Grüßen!
Ramona Kleber
Ortsvorsteherin Marquardt
Vorsitzende Kultur- und Heimatverein „Wublitztal“ e.V.*





**Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

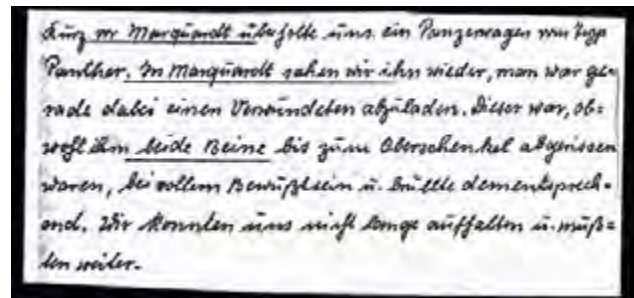
Vor 70 Jahren: Marquardt im 2. Weltkrieg und das Kriegsende

Teil 2: Das Kriegsende in Marquardt

Kampfhandlungen um und in Marquardt

Über Truppenbewegungen und Kampfhandlungen zwischen Falkenrehde und Marquardt am 23. und 24. April 1945 geben die handschriftlichen Aufzeichnungen von Gerhard Majewski, damals stellvertretender Standortführer der HJ Ketzin, Auskunft:

„Auf unserer Chaussee war jetzt laufend Betrieb, es kamen fast nur PKWs mit Offizieren und Wehrmachtsbeamten u. dgl., die sich aus Berlin absetzten. Weit kamen sie aber nicht mehr, denn der Kessel, in dem wir steckten, war jetzt zu....Inzwischen war Wollenschläger wieder da und erklärte uns die Lage, sobald die Brücke bei Paaren gesprengt wurde, sollten wir uns bis zur Autobahn zurückziehen. Aus Richtung Paaren kamen jetzt motorisierte schwere Waffen, es waren drei Batterien 15cm und FH (Feldhaubitzen) dazu viele Troßfahrzeuge und zum Schluß Infanterie. Alles gehörte zu einer französischen SS-Division, die nach Berlin reingeworfen wurde. Endlich ging die Brücke hoch, gesprengt von den Volkssturmläuten....Kaum waren wir in der Nähe der Autobahn, als auch schon der Teufel los war, wir lagen im Feuer der schweren Artillerie, glücklicherweise schossen sie viel zu weit. Da jedoch die Straßen voller Truppen waren, hatten sich wieder einmal russische Tiefflieger genähert und griffen laufend an....Nachdem das schwere Artilleriefeuer nachgelassen hatte, schwangen wir uns auf die Räder und fuhren in Richtung Marquardt.“



....Hier in Marquardt war jetzt mächtiger Betrieb, das große Wehrmacht-Verpflegungslager wurde umlagert, aber nur Soldaten erhielten etwas aus den riesigen Beständen. Auch wir deckten uns mit Schoka-Kola, der berühmten Fliegerschokolade, ein....Inzwischen war es vollkommen dunkel geworden. Wir steckten mitten im Wehrmachtstrom. Ungefähr acht Kilometer vor Potsdam bog unsere Einheit auf einen Feldweg nach Werder ab, während alle anderen Truppen nach P. rollten“.

Nahtlos schließt hier der Bericht des Zeitzeugen Horst Hartlieb an, der sich zu dieser Zeit mit seinen Eltern in der Anglersiedlung aufgehalten hatte. Mitglieder einer versprengten Einheit, die am Rand der Siedlung vorbeizog, riefen ihnen zu:

„Wir sind die Letzten, nach uns kommen nur noch die Russen. Viel Glück und bleibt übrig!“

Kurz bevor Sowjettruppen am 25. April bis nach Marquardt vorgedrungen waren, hatten Volkssturmläute die bis dahin streng bewachten Brücken über den Sacrow-Paretzer Kanal gesprengt.

Die Vertriebenen

Zahlreiche Vertriebene aus Ostpreußen, Schlesien, Pommern und der Neumark wurden u.a. im Schloß, auf dem Gutshof, im Gebäude der Gärtnerei Puhlmann und auf dem Hof Michael untergebracht. Die Vertriebenen hatten mit dem Verlust ihrer Heimat die Hauptlast des Krieges zu tragen. Ihr Schicksal wurde am 2. August mit dem nur wenige Kilometer von hier geschlossenen Potsdamer Abkommen endgültig besiegelt. Die Einwohnerzahl war von 422 (1939) auf 528 (1946) gestiegen.

Plünderungen, Leid und Tod

Unmittelbar vor der Besetzung von Marquardt waren die meisten Bürger aus ihren Häusern geflohen oder sie versteckten sich, z.B. im geräumigen Keller des Obstlagerhauses. Ganze Familien verließen den Ort und flüchteten nach Norden bis nach Knoblauch, wo sie einige Tage

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

25 Ralf Krickow
Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14478 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 35 34

Michael Schmidt
Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

blieben. Manche versteckten sich an der Wublitz; Mitglieder der Familien Puhlmann und Michael suchten Schutz in der „Eiskute“, einer Ausbuchtung des Wublitzufers. Einige Einwohner sind auch über den Kanal zur Anglersiedlung geflohen. Bei der Durchquerung des Kanals erkrankte das Hausmädchen Liesbeth vom Geschäft Nentwig: „Sie ging sofort unter, nur ihr Hut schwamm davon“.

Das Resevelazarett ist aufgelöst worden; im Schloß wurden jetzt schwer verwundete deutsche und russische Soldaten behandelt.

Viele Marquardter kehrten bald zu ihren Wohnungen zurück, um zu sehen, was nach den Plünderungen und Verwüstungen noch geblieben ist.

Trauer und Entsetzen verbreitete sich nach der Mitteilung über den Tod von Charlotte Michael. Sie hatte sich, wie andere Familienmitglieder auch, vom Apotheker des Reservelazaretts eine Giftkapsel besorgt: „für alle Fälle“, wie es hieß.

Als man an ihrem Zufluchtsort, der Mole zwischen Kanal und Schlänitzsee, die (falsche!) Nachricht verbreitete, daß alle ihre Familienangehörigen umgebracht worden seien, nahm sie die todbringende Kapsel und ging ins Wasser. Ihre Leiche wurde erst Tage später an der Autobahnbrücke bei Uetz geborgen. Pfarrer Catenhusen schreibt am 13. Mai in seinem Tagebuch:

„Lotte M. gestern im Kanal an der RAB-Brücke im Wasser aufgefunden und heute beigesetzt...In der Siedlung Marquardt sollen 17 Tote auf ihren Grundstücken beigesetzt worden sein.“

Unter den Toten war auch eine von den Russen erschossene junge Frau sowie ein Ehepaar, das sich zusammen mit ihrem siebenjährigen Sohn umgebracht hatte.

Insgesamt lag in Marquardt die Zahl der toten Einwohner zu Kriegsende etwa doppelt so hoch wie die der gefallenen Soldaten.

Acht russische Soldaten und ein Offizier wurden an der nordöstlichen Parkecke begraben; die Soldaten in einem Massengrab, der Offizier in einem Sarg. Ein Sowjetstern bezeichnete diese Stelle. Erst ein Jahr danach wurden die verwesenden Leichen unter Militäraufsicht von Marquardter Männern exhumiert, in rote Tücher gehüllt und zum sowjetischen Ehrenfriedhof nach Nauen gebracht.

Bis in die jüngere Vergangenheit (1998) wurde durch das Deutsche Rote Kreuz – Suchdienst München nach der Grablage von Rotarmisten in Marquardt gesucht.

Auf dem Marquardter Friedhof wurden acht unbekannte Soldaten beigesetzt.

Die Ernährungslage im Ort hatte sich vorübergehend gebessert, nachdem das Verpflegungsamt am Satzkorner Bahnhof zur Plünderung freigegeben und auch der Gutshof unbeaufsichtigt war. Der im Keller der Brennerei „für den Endsieg“ eingelagerte französische Kognak fiel nun den Siegern in die Hände mit den allseits bekannten Folgen.

Die Gärtnerei Puhlmann wurde enteignet. Frau Ursula Puhlmann wohnte danach auf ihrem elterlichen Hof Michael, der ebenfalls enteignet werden sollte. Das wurde jedoch abgewendet durch entlastende Schrift-

stücke russischer und französischer Kriegsgefangener, die sich für die gute Behandlung während ihrer Gefangenschaft bedankten.

Vier Marquardter Männer wurden „abgeholt“.

Dr. Wolfgang Grittner
Ortschronist

Quellen:

- Ortschronik
- Schulchronik
- Carl Catenhusen (Pfarrer): Tagebuch (April 1945 – März 1946)
- Gerhard Majewski: Aufzeichnungen (April 1945 – Mai 1945)
- Berichte von Zeitzeugen

ERGO

Versichern heißt verstehen.



**Ich bin für Sie vor Ort
und informiere Sie gerne.**

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK)

Mario Deter

An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt

Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871

www.mario.deter.ergo.de

Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Fehrbellin OT Fehland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de

Immobilie zu verkaufen?

**Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.**

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

Postbank
IMMOBILIEN

Mitmacher gesucht – und keine gefunden

Es gibt in Neu Fahrland viele Einzelaktionen: Straßenfeste und Vereinsfeiern, Sommerfeste der Kita oder Seniorenweihnachtsfeiern. Aber eine verbindende Gemeinschaftsaktion der vielen Akteure, eine Veranstaltung, bei der das gegenseitige Kennenlernen gefördert wird, bei der jeder Verein oder jede Gruppe sich mit eigenen Ideen einbringt, fehlt bisher.

Mit der Gründung eines Fest-Komitees sollte dieses Ziel verfolgt werden. Leider kam es nicht dazu. Nun, es lässt sich nichts erzwingen, im günstigen Fall nur initiieren.

Bei einem Treffen Anfang April, zu dem alle Neu Fahrländer eingeladen waren, die gern bei gemeinsamen Veranstaltungen der Vereine und Gruppen mitmachen wollen, fand sich jedoch nur eine sehr überschaubare Personenanzahl ein: Mitglieder aus dem Vorstand des KSC (Hanne Drygalla, das Ehepaar Kirsch und Birgit Lingner), drei Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und dessen Förderverein (Tino Geißler, Bernd Lemke, Sarah Matte), des Weiteren die Vorsitzende des Senioren- und Behindertenclubs (Jutta Bratz) sowie Sabine Sütterlin vom Ortsbeirat und die Ortsvorsteherin.

Eigentlich schade, dass wir nur in so kleiner Runde tagen konnten. Erinnern wir uns nicht gern an vergangene Feste mit ihren vielfältigen Programmen? Ein Sommerfest wird in diesem Jahr leider nicht stattfinden. Remo Kirsch, der das in den letzten Jahren aus privaten Mitteln und mit dem Einsatz vieler freiwilliger Helfer wie Jugendclub und Freiwilliger Feuerwehr Fahrland so wunderbar auf seinem Firmengelände organisierte, wird keines ausrichten. Er wird zum Zweijahresrhythmus zurückkehren, auch in der Hoffnung, dass sich andere Personen an der Organisation beteiligen.

Die Bürde, organisatorisch Verantwortung zu übernehmen und mit anzupacken, muss auf mehreren Schultern verteilt werden. Hierzu bedarf es eines großen Engagements. Leider sind nur Wenige hierzu bereit, und auf Dauer fehlt ihnen die Motivation, alles allein zu machen.

Vielleicht ist aber einfach der Wunsch nach Feiern im „großen Rahmen“ nicht mehr vorhanden?

Dr. Carmen Klockow

Nachdenken über Verkehrsentwicklung

Veranstaltung in Neu Fahrland traf den Nerv des Potsdamer Nordens

Die Verkehrssituation auf der B2 ist bekannt. „Im Frühstau am Kirchberg“ hatte Sabine Sütterlin im März-HEVELLER den täglichen Fahrzeugstrom von derzeit 18000 Fahrzeugen durch Neu Fahrland überschrieben – ein Auftakt dafür, für das Problem mehr Aufmerksamkeit der Stadtpolitik einzufordern. Eine Veranstaltung kam nach zwischenzeitlicher Absage dann doch noch zustande, und Axel Dörrie, in der Stadt für die Verkehrsentwicklung zuständig, hatte einen Vortrag vorbereitet zu „Ausgewählten Themen der Verkehrsentwicklung im Potsdamer Norden“. Und der Saal im Bürgerhaus Neu Fahrland war voll – nicht nur von Neu Fahrländern, die mit dem täglichen Drama fertig werden müssen, sondern auch anderen Interessenten, eingeschlossen die Ortsbeiräte aus den anderen Ortsteilen und Stadtverordnete. Denn die Angst geht um, dass sich die Situation mit dem Entwicklungsgebiet Krampnitz verschärfen wird. Kaum jemand mag an die städtische Prognose von 19500 Fahrzeugen im Jahr 2025 glauben, wenn die Ausgangszahl schon jetzt bezweifelt wird.

Aber die Verwaltung hat ein Konzept aufgeschrieben – mit vielen Fragezeichen vor allem der Finanzierung zwar (und damit der zeitlichen Umsetzung), aber die grundsätzliche Richtung festgelegt: Die Verlänge-

rung der Straßenbahn zum Campus Jungfersee steht mittlerweile außer Frage, eine Weiterführung bis nach Krampnitz und sogar nach Fahrland werde derzeit auf Machbarkeit untersucht. In der Kosten-Nutzen-Untersuchung spielen dabei die beiden Brücken die schwerwiegende Rolle. Die Einrichtung eines P+R-Platzes an

Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs und nicht darum, den Individualverkehr zu fördern. „Bessere Straßen ergeben mehr Verkehr“, so die einfache Schlussfolgerung des Verkehrstechnikers.

Wie denn das Verkehrskonzept mit den anderen Konzepten der Stadt verbunden ist, wollten Ortbeiräte wissen, denn mit dem Einzelhandelskonzept und der Schulentwicklung könne man sehr wohl entsprechende Verkehrsströme unnötig machen. Da allerdings blieb die Antwort wage.



der künftigen Endstelle am Jungfersee soll schon mal für Entlastung sorgen – allerdings nicht für Neu Fahrland. Da wäre dann die direkte Regionalbahn-anbindung Potsdam-Spandau über den Bahnhof Marquardt schon interessanter, die zwar

Erfreut allerdings konnte Dörrie die provozierende Ausgangsfeststellung des Vortrages von Sabine Sütterlin aufnehmen: „Wir sind der Stau – Für den Verkehr sind wir selber verantwortlich“. Sie ist Wissenschaftsjournalistin und beschäftigt sich am Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung gerade auch mit dem Umland von Metropolen. Sie hat Beispiele aus ganz Deutschland zusammengetragen, die „schnell realisierbar, ohne große Investitionen das Verkehrsaufkommen lindern“. An Überlegungen zu bereits tatsächlich praktizierten Pendler-Mitfahrgelegenheiten, spontanen Mitfahrangeboten und Bürgerbussen für Neu Fahrland wollen sich zahlreiche Besucher der Veranstaltung beteiligen. *rd*



im Blick der Stadt ist, aber eher auf den Tischen des Landes und der Deutschen Bahn liegt. Auch eine Radschnellverbindung (über eine eigene Brücke) werde geprüft. Es gehe um die



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



Michael Hotzel
Haus-, Garten- & Transportservice
Forstallee 30, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Mobil: 0151 61997725
michael-hotzel@web.de

Tag des offenen Ateliers am 3. Mai 2015

Wie bereits im letzten Jahr findet auch in diesem Tag des offenen Ateliers am Sonntag, dem 3.05.2015, von 11.00 – 18.00 Uhr im Bürgertreff in Neu Fahrland, Am Kirchberg 51, eine Ausstellung unterschiedlichster Kunstwerke statt.

Ausgestellt werden Werke des Mal- und Zeichenzirkels Neu Fahrland sowie der Neu Fahrländer Künstlerin Hiltrud Arens. Das Spektrum reicht über Malereien mit Tempera, Aquarell, Öl und Acryl bis zu Zeichnungen und Collagen. Genauso vielfältig wie die Materialien sind auch die Themen der Werke.

Die Künstlerin Hiltrud Arens beschäftigt sich mit SurRealitäten. In vielen ihrer Werke sieht man noch Anlehnungen an den großen Surrealisten René Magritte (1898 – 1967), dessen Werk sie ausgiebig studiert hat. Doch wie das große „R“ in Sur-



Die Leerstelle – 2014
Acryl auf Leinwand,
Collage Hiltrud Arens
(Ausschnitt)

Einladung zum FRÖBEL Spielfest im „Kinderland“ am 29.05.2015 ab 16.00Uhr



Realitäten vermuten lässt, verschwimmen in ihren Werken oft die Grenzen zwischen Surreal und Real, was man auch in ihrem Bild „Die Leerstelle“ sehen kann. Dieses Bild, auf dem die inzwischen demontierte „Brücke des Friedens“ dargestellt ist, gehört zu einer Reihe jüngerer Werke, die sich mit den aktuellen baulichen Geschehnissen in Potsdam auseinandersetzen.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist, freuen sich die anwesenden Künstler und Künstlerinnen auf Ihren Besuch und werden gerne bei Kaffee und Kuchen ihre Werke erläutern.

Anna Hawlik

65 Jahre Kindergarten Neu Fahrland



Am 1. Juni 1950 wurde in der Villa am Lehnitzsee 2 der Kindergarten feierlich eröffnet. Eine wechselhafte Geschichte hat er erlebt. Sicher gehören auch einige Leser zu den vielen Kindern, die im Neu Fahrländer Kindergarten eine schöne Zeit hatten.



25 Jahre FRÖBEL e.V.



Am 22.05.1990 gründeten engagierte Erzieherinnen und Lehrer in Berlin den FRÖBEL e.V. Gegenwärtig betreiben regionalen Gesellschaften 140 Einrichtungen bundesweit und im Ausland. Unser Haus gehört seit 2008 dazu.



175 Jahre Kindergarten



Im Juni 1840 gründete Friedrich Fröbel den ersten Kindergarten – ein Erfolgsmodell aus Deutschland.



Diese Jubiläen sind uns Anlass zu feiern.



Zahlreiche Sportspielangebote für die ganze Familie warten auf Euch. Mir dabei:

- der Neu Fahrländer Feuerwehr
- UNICEF Potsdam
- Potsdamer Kickers
- Und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Euch!



Spielen verbindet!

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physio9therapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für
physiotherapeutische Behandlung
Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie · Krankengymnastik
Massagen · Fango · Entspannungstherapien · Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

„...dann gewinn‘ ich eben eine“

Wartenberg und die Wartehalle – eine unglaubliche Geschichte

Es ist eine Art Geschichte, von der man sagen würde: Das gibt's doch nicht!

Doch sie ist wahr.

Seit Jahren geht die Diskussion um eine Unterstellmöglichkeit an den Bushaltestellen in der von Stechow-Straße. Doch sie waren nicht im Plan der Stadt, die Haushaltsstelle für Bushaltestellen war ausgebaut, dann kam der große Batzen für die behindertengerechte Ertüchtigung der Haltestellen am Stadthaus, der den ganzen Jahresetat auffraß. Immer wieder gab es Anträge, die von der Stadt auch schon mal unsachlich damit beantwortet wurden, dass die Buswartehäuschen in Fahrland sowieso nur zerstört werden. Den vom Ortsbeirat angeforderten Beweis blieb man allerdings schuldig... Und die Fahrländer standen weiter im Regen an der Haltestelle, obwohl das Begehren bereits bis in die Stadtverordnetenversammlung vorgedrungen war. Dann gab es den Vorschlag, man könne ein gebrauchtes Wartehäuschen aus Holz als Übergangslösung aufstellen, wogegen sich der Ortsbeirat aber wehrte, schließlich habe man das Recht auf eine Ausstattung wie Haltestellen überall in der Stadt, und wenn man erst einer Übergangslösung zustimme, dann rücke eine richtige Wartehalle in weite Ferne. Der Ortsbeirat lehnte ab. Da kam ein junger, aufstrebender neuer Fahrländer mit CDU-Parteibuch, überzeugte den OBR anhand von Umfrageergebnissen unter den an der Haltestelle Wartenden, akti-



Wird die gewonnene Wartehalle in Fahrland aufgestellt und wenn ja – wo?

vierte seine Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung, die dem Vorschlag zustimmte, und die Haltestellen wurden mit der aufgearbeiteten Holzvariante ausgestattet...

Obwohl Pflasterarbeiten und Fundament nötig waren, war es nur eine kurze Freude für die Fahrländer, denn der Orkan Xaver ließ sich im Dezember 2013 auch in Fahrland aus und riss das Provisorium mit sich. Es sollte wohl doch nicht sein. Seitdem jedenfalls steht man wieder im Regen an der Haltestelle, ohne Aussicht auf ein Dach über dem Kopf.

Wenn nicht Ortsvorsteher Wartenberg einen Tipp bekommen hätte von der Freundin der Schwie-

gertochter von Ernst Ruden sen.: Der Radiosender Potsdam Radio verlose eine Buswartehalle bei einem Quizspiel unter den kleinen Orten in seinem Sendegebiet. Eine Wartehalle zu gewinnen, warum sollte man da nicht mitmachen? Wenn ich sonst keine Kriege für Fahrland, dann gewinn' ich eben eine. Wartenberg bewarb sich – und gewann. Als letztlich einziger Teilnehmer sollte er sagen, in welcher Himmelsrichtung aus Sicht von Potsdam Fahrland liege – also keine wirkliche Hürde für Wartenberg, die Wartehalle für Fahrland an Land, oder besser gesagt, an die Straße zu ziehen.

In die Freude mischten sich bei ihm natürlich gleich die Fragen, ob

das in Potsdam denn einfach so geht? Denn die durch die Firma Team Tejbrant gestiftete 2-Feld-Wartehalle „City 90 light“ passt nicht in das gängige Design der Stadt, im Plan ist sie auch nicht, demzufolge auch nicht die Herstellung eines Fundamentes, und außerdem ist sie auch noch beleuchtet, und überhaupt: Wem gehört sie denn eigentlich?

Noch am selben Tag überraschte Wartenberg (pflichtgemäß, fast mit schlechtem Gewissen, aber dennoch frohlockend) die Verwaltung mit seinem Gewinn. Und jetzt beginnt der Schimmel zu wiehern, denn es muss schon seine Ordnung haben. Kann ja schließlich nicht jeder einfach eine Warthäuschen gewinnen und irgendwo aufstellen wollen: Anträge und Beschlüsse müssen her, und über den Standort, da muss man noch mal reden. Der Ortsbeirat will die neue Wartehalle nämlich nicht einfach an die Stelle der „weggeflogenen“ Holzwartehalle in der Gartenstraße haben, sondern am Nahkauf-Markt in der von Stechow-Straße.

Na, ob das alles so geht in Potsdam?

Das letzte Kapitel dieser ungewöhnlichen Geschichte ist mit dem unerwarteten Gewinn einer Wartehalle noch immer nicht geschrieben

14669 Ketzin
Täglich geöffnet
ab 11.00 Uhr
Tel.: 033233/8 06 32
Fax: 033233/1 85 20

RESTAURANT & CAFÉ
*An der
Fähre
Ketzin*
www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten

**Unsere
Veranstaltungen
im Mai 2015**

**Evangelische
Kirchengemeinde Fahrland:**

**Wir laden zu folgenden
Gottesdiensten ein:**

Sonntag, den 10.05.2015,
10:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmanden
Pfingstsonntag, den 24.05.2015
10:00 Uhr Gottesdienst zur Kon-
firmation
Pfingstmontag, den 25.05.2015
11:00 Uhr Gottesdienst auf dem
Kirchberg Neu-Fahrland

**Weitere Veranstaltungen der
Kirchengemeinde Fahrland:**

mittwochs vierzehntäglich
09:00 Uhr Bibelfrühstück im Ge-
meinderaum
(06.05. / 20.05.2015)
Samstag, 09.05.2015
Ausflug des Männerkreis nach Neu-
zelle, Treff 8.30 Uhr in Fahrland
Jeden Montag (außer Ferien)
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Hauptkonfirmanden(8. Klasse)
Jeden 2. Montag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre
(11.05.2015)
Jeden 2. Montag im Monat
18:00 Uhr Tanzen im Kreis im Ge-
meinderaum (11.05.2015)
Jeden 1., 3. und 4. Montag
im Monat
18:00 Uhr Präventive Gymnastik
im Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15:00 Uhr Kinderkirche für Kinder
(1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu
Fahrland, Kartzow und Satzkorn im
Gemeinderaum
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinder-
kirche für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow
und Satzkorn
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis
ab 25 Jahre (13.05.2015)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Ge-
meinderaum (20.05.2015)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Vorkonfirmanden (7. Klasse)
19:30 Uhr Chorprobe (bis April 2015:
Konzertvorbereitungen mit dem
Brandenburger Domkantatenkreis
- Proben immer wechselnd in Fahr-
land und Brandenburg)

Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie – wie schon zuvor – über die
Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarr-
sprengels Fahrland im Monat Mai informieren. Wir wünschen Ihnen
an dieser Stelle eine gesegnetes Pfingstfest! *Ihr Pfarrer Jens Greulich*



Sonntag, 10.05.2015
14:00 Uhr Seniorenkaffee im Ge-
meinderaum (organisiert
zusammen mit Dorfclub und Bür-
gerverein)

**Evangelische
Kirchengemeinde
Falkenrehde**

**Wir laden zu folgenden
Gottesdiensten ein:**
Sonntag, den 31.05.2015
10:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe

**Weitere Veranstaltungen der
Kirchengemeinde Falkenrehde:**
Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre
in der Kirche (abweichend am
01.06.2015)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkir-
che für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Paaren, Falkenrehde und Neu
Falkenrehde

**Evangelische
Kirchengemeinde Paaren**

**Wir laden zu folgenden
Gottesdiensten ein:**
Sonntag, den 03.05.2015,
9:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 17.05.2015
9:00 Uhr Gottesdienst

**Evangelische
Kirchengemeinde Kartzow**

**Wir laden zu folgenden
Gottesdiensten ein:**
Sonntag, den 03.05.2015,
10:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 31.05.2015
9:00 Uhr Gottesdienst

**Weitere Veranstaltungen der
Kirchengemeinde Kartzow:**
Jeden 3.Mittwoch im Monat
Gemeindenachmittag für Gemein-
deglieder aus Kartzow
und Satzkorn (abweichend am
13.05.2015)

**Evangelische
Kirchengemeinde Satzkorn**

**Wir laden zu folgenden
Gottesdiensten ein:**
Sonntag, den 17.05.2015
10:30 Uhr Gottesdienst

**Weitere Veranstaltungen der
Kirchengemeinde Kartzow:**
Jeden 3.Mittwoch im Monat
Gemeindenachmittag für Gemein-
deglieder aus Satzkorn
und Kartzow (abweichend am
13.05.2015)

**Auf einige besondere Veranstal-
tungen in den folgenden Wochen
wollen wir an dieser Stelle geson-
dert hinweisen:**

Kantate

Unser Kirchenchor wirkt am Sonn-
tag Kantate, dem 03.05.2015, beim

Eröffnungsgottesdienst der Feier-
lichkeiten zum 850jährigen Dom-
jubiläum in Brandenburg mit. Aus
diesem Grund findet ein Teil der
Chorproben in Brandenburg statt.
Informationen bei Kantor Bernhard
Barth unter 0163 / 3266561.

**Besuch unserer Partnerge-
meinde in Rönsahl**

Schon viele Jahre gibt es die Part-
nerschaft zwischen der Kircheng-
emeinde Fahrland und der in Rön-
sahl. In diesem Jahr haben uns die
Rönsahler wieder eingeladen. Von
Donnerstag, 14.Mai, bis Sonntag,
17. Mai 2015, fährt eine Gruppe Ge-
meindglieder mit dem Bus in das
schöne Sauerland. Wir freuen uns
schon auf die außerordentliche
Gastfreundschaft unserer Partner-
gemeinde Rönsahl, die uns mit Si-
cherheit wieder mit einem wun-
derbaren Programm überraschen
wird!

Landesjugendpilgercamp

Die Evangelische Jugendarbeit un-
serer Landeskirche bereitet in die-
sem Jahr einen ganz besonderen
und bisher einzigartigen Höhe-
punkt vor: Ein Pilgerreise von Dom
zu Dom, von Brandenburg nach
Havelberg, entlang der Bundesgar-
tenschau. Beim Landesjugendpil-
gercamp 17.-24.07.2015 können
Gruppen sich anmelden und unter
drei Pilgerarten wählen - zu Fuß,
im Kanu oder auf dem Fahrrad. Für
jede Pilgerart wurden 6 zu bewäl-
tigende Tagesstrecken ausgewählt,
bis sich alle wieder in Havelberg
zur Abschlussfeier einfinden wer-
den. Unterwegs wird es zahlreiche
und vielfältige Angebote geben.
Anmeldung und Information bei
Pfarrer Jens Greulich.

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland
(für die Evangelischen Kircheng-
emeinden Fahrland, Satzkorn, Kart-
zow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT
Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208
22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter
[http://www.pfarrsprengel-fahr-
land.de](http://www.pfarrsprengel-fahr-land.de)



Neueröffnung des REWE-Einkaufszentrums

am 6. Mai, 18 Uhr
mit 10 % Sonderrabatt, um 21 Uhr Feuerwerk
Öffnungszeiten ab 7. Mai:
Montag bis Samstag 7 bis 22 Uhr

Weitere Filialen auf dem Gelände:
dm-Drogeriemarkt,
M&C Geiz-Haushalts-Discounter,
takko-fashion,
K&K-Schuhe

Tankstelle am Mühlentberg?

Ein kontroverses Thema im Ortsbeirat

Das Einkaufszentrum am Mühlentberg ist kaum fertig – da gibt es ein neues Thema, das im Ortsbeirat für heftige Diskussionen sorgt. Nach

dem gültigen Planungsrecht ist es nicht erlaubt, in dem Gewerbegebiet zwischen Kreisel und Berg eine Tankstelle zu bauen. Doch es gibt

einen Interessenten, der dies gerne möchte. Und es gibt einen Bereich, der noch bebaut werden kann: das Gebiet zwischen der Straße „Am Glienicker Mühlentberg“ und dem Berg selbst. Der Platz ist eng, eigentlich für mehrere Bauten mit Kleingewerbe und Wohnen vorgesehen, aber er könnte für einen Tankstellenbau genutzt werden. Ist das gut? Die Meinungen im Ortsbeirat sind geteilt.

nächsten Monaten getroffen werden sollte. Vielleicht gibt es noch eine Alternative, die eine Tankstelle möglich machen würde, ohne die Ortsdurchfahrt an der B 2 zu beeinträchtigen: an der L 20 hinter der Drogerie. Die Fläche ist eigentlich für den Kinderspiel- und Bolzplatz reserviert. Wenn diese Fläche an das Areal neben dem Mühlentberg verlegt würde, gäbe es einen Alternativstandort für die Tankstelle. Dazu muss aber erst die Lärmbelastung durch den Bolzplatz überprüft werden.

Klar ist: Wenn es eine Tankstelle dort geben soll, muss der Bebauungsplan, der nach langen Jahren der Bearbeitung gerade erst in Kraft getreten ist, schon wieder geändert werden. Die Verwaltung wäre dazu bereit, wenn der Ortsbeirat zustimmt und die Stadtverordnetenversammlung dem Votum des Ortsbeirates folgt. Das Argument der Befürworter ist: Eine Tankstelle im Ort wäre praktisch, weil wir dann nicht so weit zum Tanken fahren müssen. Das Argument der Gegner ist: Das Einkaufszentrum ist groß genug – wenn noch eine Tankstelle dazu käme, würde sich der Charakter der Ortsdurchfahrt an der B 2 erheblich verändern. Und das unmittelbar neben dem Mühlentberg, der aus Naturschutzgründen un bebaut bleibt. Die Verkehrs-, Lärm- und Lichtbelastung würde die Umgebung an der B 2 rund um die Uhr beeinträchtigen.

Wenn das erfolgt ist, wissen wir, was möglich ist und was nicht. Und dann sollte es ein „Ortsgespräch“ mit den Bürgerinnen und Bürgern geben, um die Meinungen zu erkunden. Erst danach sollte der Ortsbeirat entscheiden.

Winfried Sträter

Kleinanzeigen

Suche Wohnung

in Groß Glienicke, 1-2 Zimmer, gern auch Dachgeschoss, falls es gut passt aber auch Mitwohnmöglichkeit.
Frau Ü-50. Tel. ab 18 Uhr: 030-339 777 45 oder 0157 81648328

Wohnungssuche

Groß Glienickerin (mit Hund) sucht 2-3 Raum Erdgeschosswohnung mit Garten oder kleines Häuschen in Groß Glienicke. Telefon: 0177-1585255

Mein Schiff.



Unbedingt Mein Schiff
Reiseterminale
300 von
im Reisebüro



Ablegen mit unschlagbarem Preisvorteil.

Mit Unbedingt Mein Schiff® buchen Sie Ihre Wohlfühlreisen besonders günstig. Das Einlegen, was Sie benötigen ist ein wenig Flexibilität bei Ihrer Reiseplanung.

PREMIUM
ALLES INKLUSIVE

Ohne Aufpreis*

MITTELMEER
Mein Schiff 3
Sommer 2015
Balkonkabine
7 Nächte inkl. Flug
ab **1.299 €****

Perfect Holidays
verschenkt 50 Euro
Bordguthaben pro
Kabine bei Buchung
bis zum 20.5.2015

Reisebüro Perfect Holidays
Tristanstr. 51.
14476 Potsdam
Tel.: 033201 - 44612
klinke@perfect-holidays.com
www.perfect-holidays.com




* Im Reisepreis enthalten sind ganztägig in den meisten Bars und Restaurants ein einfüßiges kulinarisches Angebot und Parkingsplätze im Premium-Quartier sowie Zutritt zum SPA & Saunabereich, Kinderbetreuung, Entertainment und Flughafengebühren. ** Unbedingt Mein Schiff®. Limitiertes Kontingent zu Flexi-Preis-Bedingungen (98% Flug pro Person in einer Balkonkabine für diverse Termine im Sommer 2015. Die Zuteilung auf den konkreten Reiseanlass erfolgt durch TUI Cruises spätestens 10 Tage nach Buchung. Den Status Ihrer Buchung und der Zuteilung können Sie im Meine Reise Bereich jederzeit einsehen. Das Unbedingt Mein Schiff® Angebot ist nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. | TUI Cruises GmbH Am Altenwall 1 | 20537 Hamburg

Ideen, Anregungen, Mitarbeit:

750 Jahre Groß Glienicke

Im Jahr 1267 taucht Groß Glienicke erstmals in einer Urkunde auf. Damals ging es um Abgaben für das Benediktiner-Nonnenkloster in Spandau. Natürlich gab es in jener Zeit das Dorf schon, aber es hat sich eingebürgert, dass solche urkundlichen Erst-Erwähnungen zum Anlass genommen werden, um ein Ortsjubiläum zu feiern. So soll's auch bei uns 2017 sein. Scheinbar ist das noch lange hin – aber wenn man was Gutes organisieren will, vergeht die Zeit bekanntlich wie im Flug. Unsere Nachbarn in Kladow sind schon eifrig dabei, das Jahr zu planen – auch Kladow erblickte 1267 das Licht der urkundlichen Welt.

Bei uns geht's am 12. Mai los: Alle Interessierten in Groß Glienicke sind aufgerufen, sich im Begegnungshaus zu treffen, um Ideen zu sammeln und eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen, die das Jubiläumsvorbereitet. Also: **Dienstag, 12. Mai, 19.30 Uhr Begegnungshaus Erste Beratung zum Projekt „Groß Glienicke 750“**

Winfried Sträter,
Ortsvorsteher



Groß Glienicke Geschichte – das war über Jahrhunderte vor allem Feldarbeit. Foto: Ortschronik

Groß Glienicker Notizen

Wenn Bäume zur Gefahr werden: Der Sturm in Groß Glienicke

Es gibt Augenblicke, da sieht man Bäume mit anderen Augen. An jenem Märzabend, als der Sturm über Groß Glienicke hinwegfegte, kam ich spät von der Arbeit zurück und dachte bei jedem Baum an der B 2: hoffentlich bleibt der stehen. Dass die Bima zwischen Ritterfelddamm und Seeburger Chaussee den Randstreifen abgeholt hatte – an jenem Abend empfand ich das als Erleichterung. Wenige Meter weiter war die Fahrt zu Ende: Blaulicht am Potsdamer Tor, der Ortseingang gesperrt. Am nächsten Tag – die Ruhe nach dem Sturm. Glück im Unglück: Neben dem schönen alten Birkenhäuschen an der Seepromenade lag ein mächtiger entwurzelter Baum. Knapp neben dem Haus war er aufgeschlagen. Nicht auszudenken...

Frohe Ostern in der Forstallee

Im August vergangenen Jahres hätte man das kaum zu hoffen gewagt. Damals waren die Häuser der Mehr-Generationen-Familie Griesbach in der Forstallee Opfer eines Großbrandes geworden. Alle drei Häuser mussten vollständig abgerissen werden. Der Ortsbeirat richtete zwei Spendenkonten ein, die Hilfsbereitschaft war groß. Die Familien konnten übergangsweise in Groß Glienicker Wohnungen unterkommen. Ortsvorsteher Franz Blaser half, die bürokratischen Hürden für den Wiederaufbau zu überwinden – und nun, zu Ostern, sieht die Welt an der Forstallee ganz anders aus: Die Familien haben wieder ihr eigenes Dach über dem Kopf und sind dankbar für die Hilfe, die sie erhalten haben. Mit Brot und Salz als symbolischen Einzugsgegenständen überbrachten wir – der ehemalige und der amtierende Ortsvorsteher – den Griesbachs Ostergrüße aus dem Ortsbeirat und freuen uns, dass es bei dieser Geschichte, die viele Menschen in ganz Brandenburg bewegt hat, ein gutes Ende gegeben hat.

Winfried Sträter



Achtung, anderer Termin!

In der April-Ausgabe des HEVELLER ist durch einen Übermittlungsfehler leider ein falsches Datum für die Landesmeisterschaftsläufe im Motocrossbiathlon veröffentlicht worden. Die Veranstaltung findet am 9. und 10. Mai auf dem Gelände des MC Groß Glienicke statt. Zuschauer sind ab 10 Uhr herzlich willkommen.

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

- > Reparatur
- > Gutachten
- > Inspektionen
- > Reifenservice
- > Hauptuntersuchung
- > Fahrzeugdiagnosen

Achten Sie auf unsere saisonalen Angebote im Internet.

Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 46

Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)

Grundstücksvermessungen Vermessungen zum Bauantrag

Forstallee 37b
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
info@bkauffmann.de

Tel.: 033 201/50 37 90
Fax.: 033 201/50 37 91
www.bkauffmann.de



Eine Chance für die Waldsiedlung

Zweite Informationsveranstaltung zur Einrichtung eines Flüchtlingsheimes in „Groß Glienicke Nord“

Von einer „Herausforderung, mit der wir umgehen wollen“, sprach Ortsvorsteher Winfried Sträter bei der Begrüßung von rund 200 Besuchern in der Preußenhalle, die sich nach einer bereits ersten Veranstaltung mehr Informationen erhofften über die Aufnahme von mehr als einhundert Flüchtlingen in Groß Glienicke.

Der Standort ist problembehaftet, denn die Waldsiedlung, in der das Haus 5, eine Gebäude des KIS, liegt, ist Bestandteil eines ehemaligen Militärgeländes, gut 3 km vom Ortskern Groß Glienicke entfernt und zudem am Rande des Villenparks, das zu etwa 60 Prozent bereits mit noblen Villen zwischen Potsdam und Berlin bebaut und bezogen ist. Von Groß Glienicke Nord ist die Rede, wenn es um den Ortsteil des Ortsteiles geht, der infrastrukturell ein wenig abseits des lauschigen Ortes am See liegt.

Bei der zweiten Informationsveranstaltung in der Preußenhalle auf dem Gelände konnte die zuständige Beigeordnete Elona Müller-Preinesberger schon ausführlicher informieren und als Betreiber des Flüchtlingsheimes den „Internationalen Bund für Sozialarbeit“ vorstellen, der bereits vier Flüchtlingseinrichtungen in Potsdam betreut. Die Besucher, Groß Glienicker aus dem Ort und aus Kladow und natürlich viele unmittelbare Anwohner aus dem Villenpark, hatten den Weg zur städtischen Veranstaltung in der Preußenhalle genommen, der zudem auch noch durch einen privaten Wachdienst im Auftrag des Villenpark-Investors erschwert wurde (s. dessen Antwort am Ende des Textes).

Zunächst werden die noch offenen Fragen der ersten Informationsveranstaltung beantwortet, wobei zum Beispiel bei der Busverbindung sich die alltäglichen Interessen der Groß Glienicker mit den nunmehr verschärften Bedingungen durch das Flüchtlingsheim vermengen. Martin Griesner, der kaufmännische Geschäftsführer der VIP, verteidigt einmal mehr die gerade in vielstimmiger Kritik stehenden Fahrplanänderungen zu Ungunsten der Waldsiedlung, allerdings sichert er Gesprächsbereitschaft bei Mehr-



bedarf zu. Zum Flüchtlingsthema stellt er Fahrplanflyer in verschiedenen Sprachen in Aussicht. Er weist aber auch auf die Verantwortung des Nachbarkreises Havelland, der sich bisher an der über sein Territorium führenden Strecke finanziell nicht beteiligt habe. Ein Angebot der VIP an den Nachbarkreis zur Verdichtung der Verbindung über Seeburg nach Spandau sei unbeantwortet geblieben.

Nicht nur die Busverbindung, sondern auch die Straßenbeleuchtung für einen sicheren Fußweg ins Dorf zum Einkaufen oder zur Haltestelle Am Park würde spätestens jetzt mit Eintreffen der Flüchtlinge auch den Villenparkbewohnern zu gute kommen. Doch die halten sich reserviert, hatten sie doch ihre teuren Grundstücke unter anderen Voraussetzungen gekauft. Doch die Frage, ob denn die jetzige Nutzung B-Plan-konform sei, denn schließlich hätten sie mit einer Schul/Kindereinrichtung gerechnet, beantwortete Müller-Preinesberger vorbereitet: Dies sei geprüft worden, die Flüchtlingsunterkunft widerspreche nicht dem B-Plan.

Carol Wiener, die Betriebsleiterin des Internationalen Bundes, beantwortet Fragen und erläutert, dass ihre Einrichtung langjährige Erfahrungen mit der Betreuung von Flüchtlingen habe, sie arbeite mit einer ebenso erfahrenen Wachschutzgesellschaft zusammen, es werde am Tage immer mindestens

ein Sozialarbeiter vor Ort sein. Der gesetzliche Schlüssel sei 1 Betreuer auf 120 Flüchtlinge. Potsdam habe einen Richtwert von 1:80, der Internationale Bund arbeite mit 1:60. Erwartet werden Flüchtlinge aus dem Irak, Iran, Syrien, Eritrea, Serbien. Durch die Stadt Potsdam erhalten die Flüchtlinge einen Deutschkurs über 200 Stunden. Die Einrichtung in Groß Glienicke sei geeignet für Familien, daher rechne man auch mit Kindern, die in Potsdamer Kitas untergebracht werden. Schüler besuchen zunächst eine Vorbereitungsklasse in Potsdam. Die Flüchtlinge versorgen sich selbst, das heißt sie gehen einkaufen und kochen in der Einrichtung in Gemeinschaftsküchen.

Die Diskussion um die Misslichkeiten der Anbindung von Groß Glienicke Nord wendet sich, als Regina Görgen sich als Vertreterin der Groß Glienicker „Neuen Nachbarschaften“ zu Wort meldet. Sie ist eine Initiatorin aus dem Begegnungshaus Groß Glienicke. Sie fragt: Wann kommen wie viele Flüchtlinge, und wann hat es Sinn, sich ehrenamtlich aus dem Ort heraus um die Integration zu kümmern?

Ende Mai sollen die etwa 100 Plätze in Groß Glienicke bezugsfertig gemeldet werden, teilt Müller-Preinesberger mit. Und dann werden sie in zwei bis drei Stufen aus dem zentralen Aufnahmelager

Eisenhüttenstadt nach Groß Glienicke kommen. Dann bräuchten sie Zeit zum Eingewöhnen und zur Orientierung. Regina Görgen, die an diesem Abend bereits 50 Mitstreiter für die „Neuen Nachbarschaften“ gewonnen hatte, und die Künstler des Neuen Atelierhauses Panzerhalle nahmen den Kontakt zu den Betreibern auf. Sie werden benachrichtigt, wenn sie aktiv werden sollen. Für die Integrationsarbeit stehen im Potsdamer Haushalt insgesamt 150.000 Euro zur Verfügung, teilte Müller-Preinesberger mit, Groß Glienicke habe daran einen Anteil von 14.000 Euro, „die unbürokratisch verwendet werden können“.

Zum Einsatz des Ordnungsdienstes in der Waldsiedlung erhielten wir von Wolfgang Steuern die Auskunft, dass er die Stadt darauf hingewiesen hatte, dass zu der Veranstaltung auf einen öffentlichen Parkplatz außerhalb des Villenparks hingewiesen werden müsse. Es ging nicht, dass die Besucher die privaten Wege im Villenpark blockieren und über die Baustellen laufen. Die Karnevalsveranstaltungen seien noch in schlechter Erinnerung mit parkenden Autos, grölenden durch die Siedlung ziehenden Gästen. Er betonte ausdrücklich, dass er nichts gegen Gäste in der Preußenhalle habe, die die Bewohner nicht belästigen. „Wir heißen alle willkommen, auch die Flüchtlinge.“

Als Bereicherung des Gemeinschaftslebens verstehen

Gespräch mit den Betreibern des Flüchtlingsheimes Internationaler Bund

Sie standen rund 200 Groß Glienickern Rede und Antwort: Carol Wiener, die Betriebsleiterin des Internationalen Bundes, und Frederike Hoffmann, die Teamleiterin Flüchtlingsunterkünfte. Der Internationale Bund (IB) betreut die Asylsuchenden, die in der Groß Glienicker Einrichtung Mitte des Jahres erwartet werden, im Auftrag der Stadt. Und sie waren zufrieden mit der Informationsveranstaltung, trotz diffiziler Fragen und geäußerter Vorbehalte, die auch an Groß Glienicke nicht vorbeigehen. „Natürlich gibt es verschiedene Meinungen, so ist Gesellschaft“, sagt Carol Wiener, die allerdings froh ist, dass durch die offene Atmosphäre in Potsdam (der IB betreut bereits vier Flüchtlingseinrichtungen in Potsdam) die Fragen im Vorfeld angesprochen werden und die betroffenen Orte nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Dass die Infrastruktur, die Busverbindung zur Waldsiedlung eine so große Rolle gespielt haben – ein ohnehin fälliges Problem in Groß Glienicke – sieht sie gelassen: „Da ist Groß Glienicke keine Ausnahme, die Reaktion ist normal. Aber es wäre doch schön, wenn sich mit der Aufnahme von Flüchtlingen



da etwas bewegen würde.“ Die Bilder, die Abend für Abend in den Nachrichten gezeigt werden, wo sich Flüchtlinge vor dem Tor einer eingezäunten Unterkunft langweilen, träfen auf die Situation in Potsdam nicht zu. „Die Stadt Potsdam hat ein anderes Konzept“, sagt Frederike Hoffmann, „die dezentrale Unterbringung, vorzugsweise in Wohnungen. da gibt es keinen Zaun, sondern einen ganz normalen Hauseingang.“ Der IB betreut in den vier Einrichtungen bisher 180 Bewohner. Groß Glienicke ist mit mehr als

hundert Plätzen ein Sonderfall in diesem Konzept. Aufgrund der großen Räume in der ehemaligen Waldschule eignet es sich vor allem für Familien. Eingerichtet werden 25 Wohnbereiche für vier Personen und acht für zwei Personen. „Wir rechnen damit, dass etwa die Hälfte Kinder sein werden.“ Die Asylsuchenden werden beschäftigt sein: „Sie müssen sich zurechtfinden in der neuen Umgebung, werden zum Deutschkurs gehen, zu einem ‚Aktivierungs- und Erprobungsprojekt‘, ein von der Stadt initiiertes Programm, mit dem sie auf eine mögliche Erwerbstätigkeit vorbereitet werden. Und sie haben alles das zu tun, was auch in unseren Familien geschieht: sich um die Kinder kümmern, sie zur Kita und in die Schule bringen, einkaufen gehen, Essen kochen, Ämter und Ärzte besuchen.“

Aber es gebe eben einen wesentlichen Unterschied: Sie haben ihr gan-

zes bisheriges Leben aufgegeben, sind aus schwerwiegenden Gründen unter Lebensgefahr aus ihrer Heimat geflohen – sind aber nach wie vor in einer unsicheren Situation, wenn sie hier angekommen sind: wird ihr Antrag angenommen oder abgelehnt. Zunächst gehe es um eine befristete Aufenthaltserlaubnis.

Sozialarbeiter und Psychologen des IB kümmern sich vor Ort, werden ihr Ankommen in Groß Glienicke begleiten und dann auch die angebotene Nachbarschaftshilfe aus dem Ort einbeziehen. Zuerst wird es sicher um die Begleitung zur Kita, zur Schule, zu den Ämtern oder zum Arzt gehen, so die Erfahrung aus den anderen Einrichtungen. „Wir sind froh, dass in Groß Glienicke so eine offene Atmosphäre für die Aufnahme der Asylsuchenden herrscht“, sagt Carol Wiener. Anfang Mai wird sich Frederike Hoffmann mit denen treffen, die sich angeboten haben, den „Neuen Nachbarschaften“, den Künstlern aus dem gleichen Gebäude und vielleicht auch den unmittelbaren Nachbarn aus dem Villenpark. „Wir werden gemeinsam sehen, wie wir unser Zusammenleben organisieren. Es sind eben die neuen Nachbarn in Groß Glienicke.“ Und die beiden Frauen wissen aus ihrer Erfahrung, dass die neuen Nachbarn in Groß Glienicke Nord keineswegs nur Probleme mit sich bringen, sondern mit ihrem Dasein auch das Gemeinschaftsleben um eine wichtige Nuance bereichern können. Wenn die Groß Glienicker die Chance ergreifen.

rd

Vor allem Zeit schenken

Regina Goergen ist seit langem in der Entwicklungshilfe aktiv, vor allem in Afrika und Asien. „Wenn man so lange in der Fremde zu tun hat, hat man ein anderes Verhältnis zu Fremden“, sagt sie und hat im Begegnungshaus (wo auch sonst, der Name verpflichtet) mit Vereinen und der Kirchengemeinde die „Neuen Nachbarschaften“ ins Leben gerufen.

Aktuell sind es 62 Groß Glienicker, die sich für die Hilfe angeboten haben. „Wir brauchen Menschen, die vor allem ihre Zeit zur Verfügung stellen. Sachen sind leicht zu beschaffen. Eher geht es darum, die Familien zu begleiten, zum Einkaufen, zu Ämtern, in die Kindereinrichtung, vielleicht auch Nachhilfeunterricht zu geben.“ Doch das werde sie mit den Verantwortlichen des Internationalen Bundes konkret besprechen. „Das werden die Sozialarbeiter nicht alles leisten können. Da ist es gut, wenn sie wissen, dass wir da sind.“



buchhandlung
kladow Andreas Kuhn

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.
Ihre Buchhandlung Kladow

Ein Kirschbaum als Zeichen

*Enorme gemeinsame Arbeit und eine symbolische Schlüsselübergabe
Der „2. Cleanup Day“ am Alexander-Haus*


Plötzlich herrschte reges Treiben an diesem sonst so stillen Ort: Am Samstag nach Ostern arbeiteten bei strahlendem Sonnenschein fast 70 Freiwillige rund um das Alexander-Haus am Groß Glienicker See, um das Grundstück freizumachen und die Voraussetzungen für die Restaurierung des Hauses zu schaffen.

Zum zweiten Mal hatten der Alexander-Haus e.V. und der Groß Glienicker Kreis dazu aufgerufen – und erneut war die Resonanz staunenswert. Dutzende Groß Glienicker machten sich gemeinsam mit acht eigens aus England angereisten Nachfahren der Familie Alexander an die Arbeit. Engagiert mit dabei: die Stadtverordnete Saskia Hüneke von Bündnis 90/Die Grünen, Flüchtlinge aus Syrien und ehemalige Bewohner des Hauses. Die Helferinnen und Helfer befreiten das Gelände von Wildwuchs und legten Terrassen, Wege und Treppen frei. Die Firma Kreuzer half mit einem großen Häcksler.

Nach mehrstündiger intensiver Arbeit konnte man die Struktur des früheren Gartens wieder erahnen. Vor allem die Terrasse zum Groß Glienicker See war nun wieder sichtbar, als der Potsdamer Baubeigeordnete Matthias Klipp gemeinsam mit Thomas Harding, dem Vorsitzenden des Alexander-Haus e. V., einen „Letter of Intent“ unterzeichnete. Darin bekundeten beide Seiten ihren Willen, kurzfristig einen Nutzungsvertrag abzuschließen,



Tierärztin
Margareta Anna Haager
Schwerpunkt Dermatologie



Reine Terminsprechzeiten				
Mo	Di	Mi	Do	Fr
9 – 18	9 – 18	9 – 15	9 – 18	9 – 18
Offene Sprechzeiten				
Mo	Di	Mi	Do	Fr
10 – 12 15 – 17	10 – 12 15 – 17	10 – 12	10 – 12 15 – 17	10 – 12 15 – 17

Röntgen · Labor · OP · Hausbesuche
Engelsfelde 1a 14624 Seeburg OT Engelsfelde Tel.: 033201/5 08 11
Parkplätze vorhanden

S-E-Lüttich Baumdienst GBR
Postfach 60 13 10, 14413 Potsdam
Ihr kompetenter Baumfachmann

Sven-Erik Lüttich
Geschäftsführer

Büro: 033201 4 555 81
Funk: 0177 330 70 81
Fax: 033201 43 276
www.baumpflege-luettich.de

Baumfällungen
Klettertechniken
Baumpflege
Arbeitsbühnentechnik
Entsorgung



die dem Verein die Restaurierung des Hauses und die Gestaltung des Geländes als Ort der Erinnerung, Völkerverständigung, Begegnung und Bildung für die Öffentlichkeit ermöglicht. Die besondere Atmosphäre des Ortes ließ ein Gedicht von Elsie Harding aufleben, in deutscher Sprache vorgetragen von ihrer Tochter Vivien. Eine symbolische Schlüsselübergabe beschloss den feierlichen Akt.

Das Wochenendhaus war 1927 durch den Präsidenten der Berliner Ärztekammer Dr. Alexander errichtet worden. In den Jahren danach war es gesellschaftlicher und geselliger Treffpunkt am Rande Berlins. 1936 musste die jüdische Familie

vor den Nationalsozialisten fliehen und baute sich in England eine neue Existenz auf. In das Haus zog der Musikverleger und Komponist Will Meisel ein. Nach der deutschen Teilung und dem Mauerbau lag es im Grenzgebiet und wurde von den Familien Kühne und Fuhrmann bewohnt. Das Haus verfiel nach 2003, als es leerstand, kann aber gerettet werden. Im August 2014 wurde es nach eingehenden fachlichen Untersuchungen in die Denkmalliste des Landes Brandenburg aufgenommen.

Ein bewegender Moment war das Konzert, das Uschi Syring-Dargies am Nachmittag nach dem Ende des Clean-up gab: Es war das

erste Konzert nach Jahrzehnten – improvisiert auf der erstaunlich gut erhaltenen Terrasse zum See, auf der freilich noch Baumstümpfe aus dem Boden ragten. Fast 80 Jahre sind vergangen, seit die Familie Alexander hier ihr geselliges Leben genossen hatte. Der heutige Zustand des Anwesens veranschaulichte, was mit der Vertreibung der Familie und später mit der deutschen Teilung zerstört wurde – und warum die Restaurierung des Ale-

xander-Hauses als Ort, um Menschen zusammenzubringen, ein wichtiges kulturelles und menschliches Projekt für Groß Glienicke, Potsdam und darüber hinaus ist.

Zum Abschluss des Tages wurde ein Zeichen für die gemeinsame Zukunft gesetzt in Form eines Kirschbaumes, der künftig mit Blüten und Früchten die Menschen erfreuen soll. Ihm werden weitere folgen ... *wist/mg*

BOW LINE
Kleine Schiffe, große Erlebnisse.

8 Tage inkl. VP bereits ab € 1.499,- p.P.

SY RUNNING ON WAVES

Romantische Segel-Kreuzfahrten

SY RUNNING ON WAVES – modernes und komfortables Segelschiff mit einem ausgeprägten maritimen Charakter, max. 42 Passagiere, ausgefeilte Routen z.B. Ägäis – Ionische Inseln – Karibik

Durch die Ägäis zur besten Reisezeit – 8 Tage
Termine: 13. – 20.06./20. – 27.06./05. – 12.09./12. – 19.09.2015
inkl. Vollpension ab 1.499,- € p.P. bei 2er Belegung

Kleine Antillen/Karibik – 8 Tage
Termine: 07. – 14.12.2015/11. – 18.01.2016/18. – 25.01.2016
inkl. Vollpension ab 1.499,- € p.P. bei 2er Belegung

Veranstalter: Bow Line Maritime GmbH, Osterdeich 15, 28203 Bremen, www.bow-line.de

Ihr Reisebüro



Dorit Klinke · Tristanstraße 51 · 14476 Potsdam/Groß Glienicke
Hotline 03 32 01 - 4 46 12 · Mobil 01 52 - 34 50 36 25
klinke@perfekt-holidays.com · www.perfect-holidays.com

Physiotherapie Katja Woldt
Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Nachlese Karneval

der 29. Saison des Carnevalclubs Rot Weiß Groß Glienicke

Liebe Karnevalsfreunde, Einwohner von Groß Glienicke und Gäste unserer Veranstaltung der 29. Saison,

aus organisatorischen und technischen Gründen – also Karneval pur – können wir die aktuelle Berichterstattung über alle Veranstaltungen des CC in der vergangenen Saison und die langersehnten Top-Ten Bilder in der nächsten Ausgabe präsentieren.

Wir möchten uns aber schon jetzt bei

Frau Maiwald von der Bäckerei Thoben aus Berlin

Lotto Laden in der Sacrower Allee

Salon A. Hennicke

Restaurant Syrtaki

Restaurant Korfu

Familie Gottschalk

Gartenbau Buba

Anja's Blumenkorb

Werbeteam Gabbert

alle aus Groß Glienicke

SELGROS Cash & Carry aus Falkensee

für ihre tolle Unterstützung zum Gelingen unserer Saison bedanken.

Euer Carnevalclub Rot Weiß Groß Glienicke



TAG DES OFFENEN ATELIERS
SO., 03.05.2015 11.00 - 18.00

FR. 14.00 - 17.00 SO. 15.00 - 17.00

GALERIE
MODERNE KUNST & ANTIKE MÖBEL

Potsdamer Chaussee 15 14476 Potsdam

Neuwertig! Neuwertig! Neuwertig!

NEFF INSEL-DUNSTABZUGSHAUBE DIM89 AUS EDELSTAHL/GLAS

- Breite x Tiefe 90 x 60 cm
- 3 Leistungsstufen + 1 Intensivstufe
- mit Beleuchtung (4 Halogenlampen)
- Metallfilter spülmaschinengeeignet
- Betriebsart: Ab- und Umluft
- Preisvorstellung: 280 Euro

Tel: 033208/2 11 12 oder 0171 9477749

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Kleine Innenreinigung?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2014
Ausgewählt vom Autofahrer

Zum Spaß treffen sich viele ...

Liebe Kinder, Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger von Groß Glienicke,

Vieles verändert sich im Laufe der Zeit. Familien entstehen, Karrieren entwickeln sich, Menschen werden reifer. Auch im Begegnungshaus Groß Glienicke hat es vor kurzem eine Veränderung gegeben.

Mein Name ist Benjamin „Ben“ Budde. Ich bin 29 Jahre alt und der neue Sozialpädagoge im Begegnungshaus.

In den letzten Jahren habe ich als Medienpädagoge in praktischen Medienprojekten gearbeitet und dabei meine Begeisterung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entdeckt.

Mein Ziel ist es, neben der Weiterführung von bereits bestehenden Projekten, den jungen Gästen des Begegnungshauses sowohl theoretische als auch praktische Grundlagen der Medienpädagogik zu vermitteln. Demgemäß möchte ich gerne neben den altbewährten Schwerpunkten neue Akzente setzen, die hoffentlich zu einem fruchtbaren und vielfältigen Bestandteil des Begegnungshauses heranwachsen werden. Ich freue mich sehr über die Chance, die mir mit dieser neuen Aufgabe gegeben wird. Somit wird sich nicht nur für mich,

sondern auch für die Besucher des Begegnungshauses, eine neue Herausforderung erschließen, die es gemeinsam in einem unbeschwerteren Kontext – also mit Spaß an der Sache – durchzuführen gilt.

Womit wir wieder beim Ausgangspunkt wären. „Zum Spaß treffen sich viele...“ lautet die erste Hälfte eines Zitats des Autoren Klaus Ender. Ein Satz, der meiner Meinung nach durchaus auch zur



groben Beschreibung des Groß Glienicker Begegnungshauses geeignet ist. Sieht man sich jedoch das vollständige Zitat an, so liest man den Satz: „Zum Spaß treffen sich viele – wenn’s ernst wird, ist man allein.“ An diesem Punkt muss ich Herrn Ender jedoch deutlich widersprechen. Dieser Satz – in seiner Voll-

ständigkeit – war und soll niemals das Motto dieses Begegnungshauses sein. Das genaue Gegenteil soll hier zutreffend sein. In Groß Glienicke ist man für die Besucher des Begegnungshauses da. Sowohl in heiteren, als auch in ernstesten Zeiten. Deshalb schließe ich mit dem passenderen Goethe-

Zitat: „In jedes gute Herz ist das Gefühl von der Natur gelegt, dass es für sich allein nicht glücklich sein kann, dass es sein Glück in dem Wohle anderer suchen muss.“ Denn mit diesem Gefühl möchte ich in Zukunft für die Wünsche und Ziele, Sorgen und Nöte der Kinder und Jugendlichen des Begegnungshauses da sein.

Danke schön,

Ben Budde



Hören Fühlen Träumen

Klangkonzert mit Klangmeditation im Begegnungshaus



Klänge hören und fühlen. Sich einhüllen lassen in einen Klangteppich. Sich Zeit nehmen in den Körper hineinlauschen!

Das kann eine hilfreiche Pause schaffen, in der wir wieder Kraft und Klarheit schöpfen können.

Bei den Meditationen mit Klangschalen und Gong werden Sie die vielfältigen Möglichkeiten von Klängen neu erfahren.

Termine

Jeden 4. Mittwoch im Monat

Zeit: 11:00 bis 12:00 Uhr

Ort: Begegnungshaus

Glienicker Dorfstr. 2

14476 Groß Glienicke

Kosten: 12€, ermäßigt 10€

Bitte warme Socken und eine Decke mitbringen.

Um Anmeldung wird gebeten!

Karin Heimbürger

033201 / 456885 - karin.heimburger@web.de

www.karinheimburger.de

Chorsingen der Groß Glienicker Chöre am 10.05.2015, 15.00 Uhr im Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.

Liebe Musikfreundinnen und –freunde, vor rund vier Jahren fand im Groß Glienicker Begegnungshaus ein Tag des Gesanges statt.

Wir Singenden hatten so einen Spaß und gründeten spontan einen Chor. Diesen Chor haben wir dann die „Swinging Glienicks“ getauft unter der Leitung von Ursula Syring-Dargies. Potzblitz dachten die Freunde der Volkslieder, das wollen wir auch. Und schon bildete sich eine Singgruppe unter der Leitung von Dr. Johannes Kreißl und Lilo Dreusicke zum zweiwöchentlichen Miteinander.

Und um alle singenden Groß Glienicker beieinander zu haben, singt auch der Kirchenchor unter der Leitung von Frau Knolle-Hicks mit uns.

Wir freuen uns schon alle sehr auf das Chortreffen am 10.05.2015.

Freuen Sie sich mit uns und seien Sie dabei. Wir starten um 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen.

Das Team des Groß Glienicker Begegnungshauses

Stressprophylaxe · Burnoutprävention

Klangmassagen

nach Peter Hess
Zertifizierte Klangmassagepraktikerin
Diplom-Pflegepädagogin
Energieheilerin

Karin Heimbürger
An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

Tel.: 033201/45 68 85

karin.heimburger@web.de
www.karinheimburger.de
Mitglied im Europäischen Fachverband Klang Massage Therapeuten e.V.

Termine nach Vereinbarung

Perfect Homesitting
Ihre Haus - und Tierbetreuung

Haus ohne Hüter? Wo auch immer Sie gerade sind - wir versorgen liebevoll Ihre Haustiere und hüten zuverlässig Ihr Heim.

Tel.: 033201-44612 oder 0152-34503625
E-mail: klinke@perfect-homesitting.com
www.perfect-homesitting.com



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

3.5. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. G. Zachow
 10.5. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfr. Dr. Metzner, Diakonin Bente Hand)
 14.5. 10.30 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Metzner)
 17.5. 10.30 Uhr Lektorengottesdienst mit Eva Dittmann-Hachen
 24.5. 10 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation 1. Runde
 11.30 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation 2. Runde
 Gottesdienste in der Seniorenresidenz: Fr. 22.5. und Fr. 19.6. (10 Uhr)

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Ab Mai jeden Sa 16 – 18 Uhr: Offene Kirche
 Vorkonfirmandenunterricht: Donnerstags 17 Uhr
 Hauptkonfirmandenunterricht: Mittwochs und donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr (14-tägig)
 Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
 Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ (5.5. und 19.5.)
 Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
 Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“
 Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor
 Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
 Mittwoch 19:00 Uhr: Junge Gemeinde (Jugendgruppe mit Bente Hand)
 Donnerstags 13:00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig)
 Donnerstags 15:00 Uhr: Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 / 40884)

... und monatlichen Veranstaltungen

AG Helfende Gemeinde: Nächsten Termin bitte erfragen: 033201 31247
 Gebetskreis: 6.5.2015 um 19.00 Uhr
 Bibelgesprächskreis: 18.5.2015 um 19.30 Uhr

„Wie lieblich ist der Maien.“

Der Wonnemonat Mai lässt die Seele der Menschen aufatmen. Die Natur erwacht, der Mensch lebt auf. Er spürt, dass neues Leben ihn durchdringt. Er möchte seiner Freude Ausdruck bringen. Im Jahre 1606 schrieb der aus der schlesischen Oberlausitz (Lauban) stammende Pfarrer Martin Behm das bekannte Lied: „Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottes Güt, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht“. Es ist im Evangelischen Gesangbuch zu finden (Nr. 501) und gehört zu den bekanntesten Liedern des schlesischen Dichters. Behm schrieb seine Lieder in Zeiten, da Kriege, Epidemien, Missernten und Hungersnöte ständige Begleiter der Menschen waren. In solchen Zeiten dennoch von der Güte Gottes zu reden, zeugt von einem hohen Gottvertrauen. Dass die Schöpfung aus ihrem Winterschlaf erwacht, ist der Güte Gottes zu verdanken. Behm schrieb daher kein Loblied auf die Natur, sondern auf Gott („Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein“). Die Sonne sollte aber nicht nur die Natur erblühen lassen, sondern auch unsere Herzen („Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sichs möge schicken, fröhlich im Geist zu sein“). So wird das Erwachen der Natur zum Sinnbild für das Erwachen der menschlichen Seele. Diese soll wie die Blume auf dem Felde fruchtbar sein („die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei, damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei“). Das Lied Martin Behms ist also kein sentimentales Naturbild. Es geht im Grunde um Gott und um uns: Wenn Gott die Natur aufblühen lässt, dann doch wohl auch uns Menschen, denen es gelingen möge, „im Geist fruchtbar zu sein“. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen „lieblichen Mai“.

Ihr Pfr. Dr. Rainer Metzner

Unser Friedhof

Teil 2 • Das Kolumbarium



Beim Betreten unseres Friedhofes erblickt man rechter Hand einen kleinen neogotischen Sandsteinbau mit seitlich jeweils einem Maßwerkfenster und mit einem gusseisernen Portal in der Eingangsfront. Seitliche Säulenpaare leiten über in einen Wimperg mit Maßwerkschmuck, der von Krabben gerahmt und von einer Kreuzblume abgeschlossen wird. Ein Blattfries betont den Übergang vom Baukörper zum steilen Satteldach. Die Eingangsfront wird bekrönt von einem großen Kreuz auf dem Dach-

first. Die fensterlose Rückfront zeigt Spuren von Maschinengewehrein-schüssen als Folge der letzten Kampfhandlungen in Groß Glienicke im April 1945. Das Gebäude wird von vier Eckpfeilern akzentuiert, die jeweils von einer Fiale bekrönt werden.

1900 für die Familie Schwartz erbaut, diente es bis nach 1917 als deren Gedächtnismausoleum. Louise Wollank (1841 - 1917), die Mutter des letzten Patrons unserer Dorfkirche, des Agrarwirts Otto von

Wollank (gest. 1929), der wegen seiner agrarökonomischen und sozialen Leistungen von Kaiser Wilhelm II. um 1916 geadelt wurde, war früh verwitwet und heiratete in zweiter Ehe den Gutsbesitzer und Premierleutnant Alwin Schwartz (1843 - 1900). Mittlerweile ist die Familie Schwartz ausgestorben.

2004 wurde das Mausoleum im Inneren zu einem Kolumbarium (lat. für Taubenschlag) umgebaut. Drei große Betonplatten mit den



Impressionen aus der Osternacht

Kontakt

Pfarrer Dr. Rainer Metzner
(Vakanzverwalter)
Tel. 0331 / 95 12 716 (privat)
Tel./Fax: 033201-31247/44886, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke), Bergstraße 45, Tel. 033201/31348

Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201/50824

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176/870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/7426360

Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Mozart und Italien

Musiker der Komischen Oper Berlin spielen Streichquartette und Streichquintette von *Mozart, Boccherini und Cherubini*

16.5.15 um 16 Uhr Dorfkirche Groß Glienicke

Petr Matejak (Vi 1), Peter Wünnenberg (Vi 2), Martin Flade (Va), Christoph Lamprecht (Vc), Rebekka Markowski (Vc) spielen:

1. Wolfgang Amadeus Mozart : Streichquartett, G-Dur, KV 156
2. Luigi Cherubini : Streichquartett Nr. 1, Es-Dur
3. Luigi Boccherini : La musica notturna delle strade di Madrid
4. Luigi Boccherini : Streichquintett, g-Moll, op. 46,4

Eintritt frei - Kollekte erbeten



Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppiner
IBAN:DE 61520604101003909913 – BIC: GENODEF1EK1 – Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Aus unserer Gemeinde:

Aus unserer Gemeinde verstarb und wurde mit kirchlichem Geleit bestattet: Hildegard Diekhans (94 Jahre), gest. am 4.3. 2015.
Durch die Heilige Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen: Elina Greta Oehmke, geb. am 4.10. 2014, getauft am 15.3. 2015.



Namen der Mutter und deren zweitem Ehemann sowie dessen Schwester Marguerite von Kranach, geb. Schwartz, die ursprünglich im Boden des Gedächtnismausuleums eingelassen waren, wurden auf der rechten Seite neben dem Gebäude in den Erdboden einbetoniert.

Das erste und bisher einzige Kolumbarium in Brandenburg beherbergt in zwei Seitenblöcken und einem Mittelblock insgesamt 108

Einzel- und Doppelurnenfächer. Die Verschlussplatten sind aus rotem indischem Granit gefertigt. Mittlerweile stehen nur noch wenige freie Fächer zur Verfügung.

Zum Altar aus rotem Sandstein an der Stirnseite führen zwei Stufen. Der Untersatz zeigt ein Osterlamm im Flachrelief, das von zwei Säulen flankiert ist. Über einer schmalen Mensa erhebt sich das Mosaikbild der Beweinung Christi. Auffallend sind die vielen Goldelemente im

Nimbus und im Abendhimmel. Links unten befindet sich die Signatur „Puhl & Wagner - Rixdorf“. Leider weist das qualitätvolle Mosaik zwei Fehlstellen aus. Das Altarbild ist eingefasst von zwei Pfeilern und einem Spitzbogen, die jeweils von Fialen bekrönt werden.

Eva Dittmann-Hachen

Wir suchen ein LOGO

Öffentliche Präsentation
der eingereichten Entwürfe
für ein LOGO zu unserer
750Jahrfeier 2017 am

**Freitag, dem 29. Mai 2015
um 19 Uhr**

im Haus Kladower Forum,
Kladower Damm 387, 14089 Berlin.



LOGO von 1992
Kladow 725

Auswahl des LOGOs durch
Mehrheitsentscheid.
Präsentation und Auswahl
sind juristisch nicht
anfechtbar.

Der Beirat 750 Jahre Kladow

Kladow bereitet sich auf Jubiläum vor

Öffentliche Abstimmung über das Logo
für das 750-jährige Bestehen



Die Ansichtskarte aus dem Jahr 1913 zeigt die heutige Straße Alt-Kladow, den Rohrsängersteig, sowie die Insel Imchen.

Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte im Kladower Forum e. V.

Frühzeitig stellt Kladow die Weichen für die Vorbereitung seines 750-jährigen Jubiläums.

1267 war Kladow (als Clodo) erstmalig urkundlich erwähnt worden: Ritter Arnold von Bredow machte eine Schenkung an das Benediktiner-Nonnenkloster zu Spandau.

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Luftaufnahme (Stand: September 2014)

Besuchen Sie uns,
auch gerne spontan:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 11–19 Uhr

STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

Mehr als 50 % der 185 Grundstücke sind bereits verkauft! Die Erschließung im 1., 2. und 5. Quartier (Baufeld) ist abgeschlossen. Im 3. Quartier wird die Erschließung im Juni ebenfalls abgeschlossen sein. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villenpark-potsdam.de



VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Kladower Hören

*Kladower Hören im Herzen des Spandauer Südens
Individuelle Beratung und maßgeschneiderte Lösungen*

Vor vier Jahren hat die Hörgeräte-Akustikerin Dunja Kuhlmei mit ihrem Fachgeschäft „Kladower Hören“ in Kladow ihre Heimat gefunden und in dieser Zeit vielen Kundinnen und Kunden die leisen Töne wieder hörbar gemacht. Die sympathische Hörgeräte-Akustikerin berät mit Spaß und großer Freude die Menschen, die es mit dem Hören etwas schwerer haben. Mit Kompetenz und Fachwissen nimmt sie sich der Hör-Probleme an und findet für jeden eine maßgeschneiderte Lösung.

„Ich berate Sie individuell und maßgeschneidert, das ist keine Frage des Preises sondern eine Frage der Zuwendung“, führt Dunja Kuhlmei aus. Nach einem kostenlosen Hörtest und der Erstellung eines individuellen Hörprofils berät die Hörgeräteakustikerin ihre Kunden bei der Auswahl des Hörsystems und hält das passende Gerät – beispielsweise ob als Hinter-dem-Ohr-System oder als Gehörgangssystem – in jeder Preisklasse bereit. Das kostenlose Probetragen

aller Systeme und Hersteller ist selbstverständlich. Mit der Zufriedenheitsgarantie gibt Dunja Kuhlmei ihren Kunden die Sicherheit, stets wiederkommen zu können. Sollten sie mit dem gewählten System nicht zufrieden sein, ist ein problemloser Umtausch der bei Ihr gekauften Geräte möglich. Die Hörgeräte-Akustikmeisterin nimmt sich auch gern die Zeit, die vorhandenen Hörsysteme auf den neuesten Stand zu bringen.

Der Service-Gedanke wird im Fachgeschäft „Kladower Hören“ großgeschrieben und umfasst einen Reparaturservice sowie alle Service-Durchsichten. Sogar Hausbesuche werden nach individuellen Wunschzeiten vereinbart.

Bei Dunja Kuhlmei werden die Sorgen rund ums Hören aufgelöst – und das gerne bei einer Tasse Kaffee und einem netten Plausch, wie sie selbst ausführt. Das Fachgeschäft für gutes Hören hat montags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr geöffnet, freitags von 9 bis 15 Uhr.

Besser hören.

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow



- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen aller Hersteller am besten im Vergleich!

Hausbesuche gerne nach Vereinbarung

- individuell angepasster Gehörschutz

...und alles was das Hören einfach leichter macht!

KLADOWER HÖREN



DUNJA KUHLMEI

Sakrower Landstrasse 23, 14089 Berlin

www.kladower-hoeren.de **030.3699 6272**

Mo bis Do: 9–18 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

ANZEIGE

Testhörer für Siemens Hörgeräte gesucht!

Nehmen Sie teil am großen Siemens Hörgeräte-Praxistest und tragen Sie das Hörgerät Carat binax zur Probe.

Ihre Teilnahme am Praxistest – so einfach geht's:

1. Nehmen Sie Kontakt auf.
2. Vereinbaren Sie einen Termin.
3. Tragen Sie Carat binax kostenlos und unverbindlich Probe.

Bei Fragen hilft Ihnen Ihr Meisterfachbetrieb gerne weiter.



Lassen Sie Ihr Gehör beim Siemens Hörgeräte-Praxistest testen – kostenfrei und unverbindlich.

Eine neue Hörqualität: binax
Das Hören mit beiden Ohren, binaurales Hören genannt, hilft uns, Sprache in komplexen Situationen besser zu verstehen. Dies ist z.B. auf einer Geburtstagsfeier oder bei einer Unterhaltung im Auto besonders nützlich.

Gezieltes Hören

Die innovative Funktionen von Siemens Hörgeräten wie Carat binax wurden speziell für solche Situationen entwickelt. Die Funk-

tion SpeechFocus 360 etwa richtet sich automatisch auf den Gesprächspartner aus, wenn sich dieser seitlich von oder hinter Ihnen befindet

Das neue Carat binax

Das dezente Carat binax besticht durch klaren Klang, IP67-geprüften Feuchtigkeitsschutz und Ladkontakte für bequemen Akku-Betrieb. Die Ladestation macht einen Batteriewechsel unnötig und übernimmt automatisch das

Ein- und Ausschalten der Hörsysteme. Eine Tinnitus-Funktion sowie eine drahtlose Verbindung zu TV, Stereoanlagen und Bluetooth-fähigen Telefonen runden das Ganze ab.

Die Teilnahme an der Studie ist kostenfrei und unverbindlich.

www.siemens.de/hoersysteme

Sivantos GmbH ist eine Markenlizenznehmerin der Siemens AG.

Jetzt Kontakt aufnehmen!

Sie möchten exklusiver Testhörer werden? Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtung. Anmeldung bis zum **20.06.2015**.

Informationen zur Anmeldung erhalten Sie bei:

030 - 36 99 62 72

Kladower Hören
Sakrower Landstraße 23
14089 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo–Do: 9–18 Uhr
Fr: 9–15 Uhr

info@kladower-hoeren.de

KLADOWER HÖREN  DUNJA KUHLMEI

SIEMENS

Qualitäts-hörsysteme

Das Simpson Protocol und die Arbeit im Esdaile-Stadium

Der schottische Chirurg James Esdaile entwickelte um 1800 in einem indischen Gefängnis eine Technik, mit welcher er seine Patienten schmerzärmer medizinisch behandeln konnte. Chemische Anästhesiemittel waren zu dieser Zeit nicht vorhanden. Er musste jeden Patienten für mindestens zehn Tage dafür vorbereiten, damit diese dann in ein tiefes Stadium der Hypnose gelangen konnten. In diesem Stadium, auch „hypnotisches Koma“ bezeichnet, konnte er nun Operationen ausführen.

In den 1950er Jahren wurde der Esdaile-Zustand von einem amerikanischen Hypnotiseur für Therapie-zwecke wiederentdeckt. Er entwickelte die Technik weiter und konnte seine Patienten innerhalb kürzester Zeit in das „hypnotische Koma“ bringen. Er beobachtete bei seinen Patienten, dass diese völlig bewegungsunfähig und schmerzfrei waren. Er stellte aber ebenso fest, dass seine Patienten trotzdem ihren eigenen Willen behielten. Er nutzte diesen Zustand für Operationen und für schmerzfreie Entbindungen.

Da er im Esdaile-Zustand mit seinen Patienten nicht kommunizieren konnte, war er auf diese beiden Anwendungsmöglichkeiten begrenzt.

Ines Simpson, eine kanadische Hypnose-Ausbilderin, änderte diese Technik und entwickelte einen neuen Ansatz, welcher es erstmals erlaubt, in eine interaktive Kommunikation mit dem Klienten zu gehen. Nun ist es auch möglich, mit Klienten zu arbeiten, die nicht über ihr Problem sprechen wollen oder können. Der Hypnotiseur ist in der Lage, mit dem tiefen Unterbewusstsein zu kommunizieren, um die eigentlichen und bedeutenden Probleme des Klienten aufzudecken. Es werden alle Ebenen des Körpers (körperlich, emotional und mental) geprüft, um die zugrunde liegenden Ursachen aufzuspüren. Somit können die Patienten die besten Ergebnisse für sich erzielen.

Diese Methode ist auch besonders für analytische Menschen geeignet, die sich bisher nicht so gut auf Hypnose einlassen konnten, da ein

bewusstes Verstehen der Vorgänge nicht nötig ist.

Im Esdaile-Stadium möchte das Bewusstsein allein gelassen werden, wenn mit dem Unterbewusstsein kommuniziert wird. Somit ist gewährleistet, dass das Bewusstsein mit all seinen analytischen „Kommentaren“ nicht dazwischen funkt.

In Deutschland gibt es bisher nur wenige Hypnotiseure, die mit dieser Methode arbeiten. Ich freue mich, Ihnen diese spezielle Hypnose-Technik in meiner Praxis in Potsdam anbieten zu können.

Einladung

Damit Sie sich ein Bild von Hypnose und dem Simpson Protocol machen können, lade ich Sie am 04.05.2015 um 18.00 Uhr oder am 09.05.2015 um 10.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in meine Praxis nach Potsdam ein. Hier erfahren Sie:

- * wer ich bin
 - * welche verschiedenen Hypnosearten es gibt
 - * was Bewusstsein und Unterbewusstsein ist
 - * wie Hypnose bei verschiedenen Problemen helfen kann
 - * wie sich Hypnose anfühlt.
- Die Plätze in meiner Praxis sind begrenzt, deshalb ist eine Anmeldung erforderlich.

Wenn Sie sich für den Informationsabend interessieren oder möchten, dass ich Ihnen helfe, dann rufen Sie mich einfach an oder schreiben mir eine Mail. Für mehr Informationen können Sie auch meine Homepage www.hypnose-praxis-potsdam.de besuchen.

Marion Krönert
Heilpraktikerin, Hasensteg 20,
14476 Fahrland, K.-Wolf-Allee 1–3,
14480 Potsdam
Tel: 033208/217854
Mobil: 0170/3246017
www.heilpraxis-in-potsdam.de

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**





*Friseursalon
Hennicke*

<p>Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr Sa. 9.00 – 12.00 Uhr Montags geschlossen</p>	<p>Sacrower Allee 31 14476 Groß Glienicke Tel.: 033201/3 12 71</p>
---	---

**MARION KRÖNERT
NATURHEILPRAXIS**

**K.-Wolf-Allee 1, 14480 Potsdam
und
Hasensteg 20, 14476 Fahrland**

**Tel.: 033208/217854
marion.kroenert@wol Kentor.info
www.heilpraxis-in-potsdam.de**

Termine nach Vereinbarung!



**Wir machen
Ihre Steuererklärung!**



**STEUER
RING**

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@stueerring.de
www.stueerring.de/buero-potsdam

→ www.stueerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Der kleine Unternehmertipp: Werben mit Konzept – Teil 7:

Wie man im Web gefunden wird (2)

Gleich zu Anfang möchte ich Sie mit der Kernaussage dieses Beitrages konfrontieren, die da lautet: Immer an den Leser denken.

Damit soll nicht Helmut Markwort, der ehemalige Chefredakteur des Focus zitiert werden („Fakten, Fakten, Fakten, und immer an die Leser denken!“), aber ganz so Unrecht hatte er auch nicht, denn, warum soll der Besucher Ihrer Internetseite etwas lesen, das ihn nicht interessiert? Und genau diese Frage stellt sich auch Google. Was für den Leser interessant sein könnte, wird entsprechend bewertet, und eine hohe Bewertung heißt, dass man bei dem Suchergebnis weit vorne (oben) aufgeführt wird. Google selbst sagt dazu: „Give them a reason to visit your site.“

Google sucht i.d.R. in zwei Bereichen, im Onsite- und im Offsite-Bereich. D. h., dass Google nach dem sucht, was zu einem bestimmten Thema (dem der Suchanfrage) auf einer Homepage steht (onsite) und alles, was zu diesem Thema auf anderen Webseiten zu finden ist und auf eine bestimmte Webseite verweist (offsite), was z. B. in Social Media-Portalen der Fall sein kann. Da Sie in erster Linie den On-

richtet wird. Einige der angezeigten Seiten (URL, Domains) heißen sogar „Schnapsidee“, „schnaps-idee“ oder haben zumindest diese Wortkombination in Ihren Seitentiteln.

Und schon haben wir zwei wesentliche SEO-Kriterien: den Namen der Website (Homepage, Domain, URL) und den Titel einer einzelnen Webseite (Page-Title).

Google sagt sich also: „Wessen Domain oder Seitentitel so viel Ähnlichkeiten mit den eingegebenen Suchwörtern hat, der muss zu dem gesuchten Thema auch etwas zu sagen haben.“ Webseiten werden also nach dem inhaltlichen Mehrwert für den Suchenden beurteilt.

Die SEO-Profis unter Ihnen würden jetzt einwerfen, dass es eine Menge weiterer Gründe gibt, warum diese Seiten ganz oben auftauchen – und Sie haben Recht. Doch wir wollen das Thema ja hier etwas verständlicher gestalten und nicht dazu beitragen, dass es noch unübersichtlicher wird – mit der Umsetzung technischer Anforderungen sowie der Offsite-Optimierung beauftragen Sie am besten Ihre Agentur, diese wird Sie sicherlich umfangreich beraten können.

Neben dem Domainnamen und dem Seitentitel sind nun weitere inhaltliche Merkmale wichtig, auf die Sie achten sollten: Wie häufig und in welchem Kontext tauchen die Suchbegriffe auf den jeweiligen Seiten auf? Dabei erkennt Google Überschriften, Komposita (Wortkombinationen oder Wortstammerweiterungen mit einem Prä- oder Suffix) und sogar Bild- und Videotitel.

In unserem Beispiel sollten die Begriffe „Idee“ und „Schnaps“ in der Überschrift, in den Zwischenüberschriften oder im Fließtext und ggf. als Bildtitel auftauchen und in einem thematischen Zusammenhang stehen.

Wenn Sie diese Punkte optimal beachten und ausformulieren, haben Sie schon mehr als die Hälfte gewonnen. Shop-Betreiber unter Ihnen müssten die inhaltlichen Kriterien auch auf den Produktseiten und auf der Bildebene berücksichtigen.



Das Suchergebnis besteht i.d.R. aus drei Teilen: dem Page-Title (in Blau), der gefundenen URL bzw. Webseite (in Grün) und dem darunter stehenden Textausschnitt (in Grau), der auch die Suchwörter beinhaltet. Dieser graue Textausschnitt wird „Rich Snippets“ genannt, was man wohl mit „wertvolle Textschnipsel“ übersetzen könnte. Derzeit geht man davon aus, dass „Rich Snippets“ immer wichtiger werden, um inhaltliche Schwerpunkte einzelner Webseiten schneller erfassen zu können. Weil die Eingabe von „Rich Snippets“ aber auf der Programmiererebene oder im CMS (Content Management System) erfolgen muss, sollten Sie dies nur gemeinsam mit Ihrer Agentur umsetzen.

Wohl eine der schwierigsten Aufgaben für Sie als Website-Betreiber besteht darin, die richtigen Suchbegriffe zu identifizieren, unter denen Sie gefunden werden möchten.

Welche einzelnen Wörter oder Wortkombinationen sind inhaltlich für Sie und Ihre Leser wichtig? Hier kommt Ihr Alleinstellungsmerkmal ins Spiel.

Eine Kfz-Werkstatt, die ihre Webseite auf die Begriffe Auto, Kfz und Werkstatt optimiert hat, wird sich schwer auf den oberen Rängen der Suchergebnisliste wiederfinden. Bietet sie dagegen einen speziellen Inspektionservice, ein besonderes Innenraumpflegekonzept oder unverwechselbare Tuning-Formen an, sind diese Angebote eine gute Grundlage für geeignete Suchbegriffe und eine erfolgreiche SEO. So kann Ihr Kunde Ihr Angebot eindeutiger identifizieren und Sie heben sich deutlicher von Ihren Mitbewerbern ab.

Zum Schluss sei noch darauf hingewiesen, dass sich auch die Suchkriterien einer immer enger werdenden Verbindung aus Social Media, lokalen Informationen und mobilen Technologien und Angeboten anpassen werden (im Fachjargon als SoLoMo bezeichnet). Es gilt also auch hier, sich stets über die neuesten Entwicklungen zu informieren und seine Website technisch und inhaltlich immer aktuell zu halten.

In der Hoffnung, Ihnen einen kleinen Einblick in ein komplexes Thema gegeben zu haben, wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für Marketing & Kommunikation
www.commata.de



site-Bereich verantworten und beeinflussen können – also das, was auf Ihrer Website steht –, geht es hier ausnahmslos um Onsite-SEO-Kriterien.

Dazu ein Beispiel:

Jemand gibt in seiner Suchmaske die Begriffe „Idee“ und „Schnaps“ ein. Binnen weniger Millisekunden zeigt Google nun Suchergebnisse, bei denen die Wörter „Idee“ und „Schnaps“ vorkommen, und zwar am besten in Kombination!

Warum aber zeigt Google nun gerade diese Seiten an? Ganz einfach, weil über „Ideen“ und „Schnaps“ bzw. „Schnapsideen“ be-

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Schellhase

Bestattungen GmbH

Jägerstr. 28 · Potsdam
Telefon (03 31) 29 33 21

Charlottenstr. 59
Telefon (03 31) 29 20 33

R.-Breitscheid-Str. 45
Telefon (03 31) 7 48 14 33

Hans-Albers-Str. 1
Telefon (03 31) 61 22 98

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht
Telefon: (03 31) 29 33 21

www.schellhase-bestattungen.de · info@schellhase-bestattungen.de

Typische Unfallsituationen und mögliche Haftungsfolgen

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Janyi berät zu Rechtsfragen des Alltags

Statistisch gesehen gibt es in Deutschland über 6300 Verkehrsunfälle pro Tag. Der größte Teil geht ohne größere Personenschäden aus. Dafür wird hinterher umso heftiger gestritten, wer schuld und wie hoch der entstandene Schaden ist.

Nachfolgend werden einige typische und sich oft wiederholende Unfallgeschehnisse dargestellt.

1. Vorfahrtsverletzung

Dies betrifft Fälle, bei denen an einer Kreuzung oder Einmündung das geregelte Vorrecht (durch Ampel, Verkehrszeichen oder Rechtsvor-Links-Regelung) nicht gewährt wird. Kommt es dann zum Zusammenstoß, wird in aller Regel der Vorfahrtsberechtigten seine Ansprüche in voller Höhe durchsetzen können. Zu seinen Gunsten spricht ein sog. (widerlegbarer) Anscheinsbeweis, d.h. dass auch ohne weitere Beweismittel davon ausgegangen wird, dass der Wartepflichtige den Unfall verschuldet hat. Eine Einschränkung der vollen Haftung und damit auch Chancen für den Vorfahrtsverletzer, einen Teil seines Schadens ersetzt zu bekommen, besteht in atypischen Fällen, also dann, wenn der Vorfahrtsberechtigte deutlich zu schnell gefahren ist, „geschlafen“, also nicht rechtzeitig auf die Vorfahrtsverletzung

reagiert hat, obwohl das möglich war, oder in den Fällen, wenn der Vorfahrtsberechtigten rechts geblinkt hat, also den Anschein geweckt hat, er wolle in die Straße abbiegen, aus der der Wartepflichtige kommt, dann aber doch geradeaus weiter gefahren ist und bei „Rechtsvor-Links“, wenn der von rechts kommende die Kurve stark schneidet. In diesen Fällen kann (nicht muss) es zu einer Haftungsquote kommen, wobei insbesondere wieder für den Vorfahrtsberechtigten die Frage der Unabwendbarkeit des Unfalls und damit Haftung für die Betriebsgefahr Bedeutung gewinnt.

2. Auffahrunfall

Beim Auffahrunfall gilt fast immer der alte Grundsatz „Wer auffährt, ist schuld“. Zugunsten desjenigen, auf dessen Fahrzeug aufgefahren wurde, gilt der sog. Anscheinsbeweis, also eine (widerlegbare) Vermutung dafür, dass der auffahrende Schuld hat. In besonderen Fällen kann die Haftung aber auch quotiert werden. Das ist z.B. dann der Fall, wenn auf einer mehrspurigen Fahrbahn ein Fahrzeug sehr knapp vor einem einsichert und dann plötzlich abbremst, so dass dem Auffahrenden der zuvor eingehaltene Sicherheitsabstand genommen wurde. Große Probleme ergeben sich oft bei sog. Kettenauffahrunfällen, also

wenn mehrere Fahrzeuge hintereinander aufgefahren sind, weil hier oft Schwierigkeiten bestehen, nachzuweisen, wer nun tatsächlich auf seinen Vordermann aufgefahren ist und wer von seinem Hintermann auf den Vordermann aufgeschoben wurde. Das lässt sich aber oft durch ein Gutachten klären.

3. Gegenfahrbahn

Gerät man auf die Gegenfahrbahn und es kommt dort zur Kollision, wird man in aller Regel keine großen Chancen haben, seine Schäden, sei es auch nur teilweise, ersetzt zu bekommen. Umgekehrt kann der Entgegenkommende damit rechnen, dass fast grundsätzlich sein Schaden in voller Höhe reguliert wird. Der „Klassiker“ ist, dass überholt wird, obwohl dies nicht zulässig war und es dann zur Kollision mit dem Gegenverkehr kommt. Auch dieser Grundsatz gilt aber keinesfalls ausnahmslos. Wenn z.B. ein Ausweichmanöver durch ein drittes Fahrzeug in den Gegenverkehr hinein veranlasst wird, hat in Wahrheit dieses Fahrzeug die Unfallursache gesetzt und dessen Versicherung muss für den Schaden der beiden anderen Fahrzeuge aufkommen.

4. Parkplatzunfall

Verkehrsunfälle, die sich auf einem Parkplatz oder in einem Parkhaus ereignen, enden sehr oft mit einer Quote für beide beteiligten Fahrzeuge. Das ergibt sich daraus, dass auf Parkplätzen oft „eigene Regeln“ gelten. Nach ständiger Rechtsprechung gilt hier nämlich das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme nach § 1 StVO. Man muss also sehr langsam und sehr vorsichtig fahren, muss etwa einem erkennbar Ausparkenden das ermöglichen und darf nicht mit der Argumentation „man habe ja als Vorbeifahrender Vorfahrt“, sein Vorrecht erzwingen.

5. Unfall beim Abbiegen

Häufig geschehen Verkehrsunfälle im Zusammenhang damit, dass das Kfz nach links oder rechts abbiegt. Beim Rechtsabbiegen wird es sich oft um einen Unfall mit einem Fußgänger oder Radfahrer handeln.

Beim Abbiegen aus einem Grundstück heraus besteht die Besonderheit, dass der vom Grundstück nach rechts oder links in den fließenden Verkehr Einfahrende die Gefährdung eines anderen Verkehrsteilnehmers auszuschließen hat, hier also besonders hohe Anforderungen an denjenigen gestellt werden, der vom Grundstück kommt. Beim Linksabbiegen wird zumeist der Abbiegende das entgegenkommende Kfz übersehen haben und deswegen allein oder überwiegend haften. Auch das gilt nicht durchweg: So kann es etwa sein, dass der Entgegenkommende mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit gefahren ist und dem Abbiegenden daher als Gefahr nicht bewusst war.

Fazit: Es ist zu beachten, dass jeder Unfall anders ist und immer eine Bewertung des konkreten Einzelfalles vorgenommen werden muss, weshalb die Einschaltung eines Rechtsanwalts zur Anspruchsdurchsetzung anzuraten ist.

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin



- Familien- und Erbrecht*
- Immobilien- und Mietrecht*
- Arbeitsrecht*
- Vertragsrecht**
- Verbraucherrecht**

* Tätigkeitsbereiche ** Tätigkeitsbereiche

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de

Bus 638 und 639

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.kraehe-werkstatt.de



Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTO FIT
Kraehe

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Sturmschäden – Wer zahlt was?

Verbraucherzentrale informiert über Unwetterfolgen

Fliegende Dachziegel, herausgerissene Markisen, Wasser im Haus: Stürme können viele Schäden anrichten. Doch ab wann spricht man von einem Sturm? Was ist zu tun, wenn Eigentum beschädigt wurde? Und wann zahlt welche Versicherung? Sylvia Schöнке, Versicherungsexpertin bei der Verbraucherzentrale Brandenburg, gibt Hinweise zum richtigen Verhalten.

Ab Windstärke acht reden die Versicherer von Sturm. Das entspricht einer Windgeschwindigkeit zwischen 62 und 74 Stundenkilometern. Einen Vorgeschmack darauf bekamen die Brandenburger bereits gestern. Weitere schwere Sturmböen wurden für die kommenden Tage angekündigt. „Entstanden oder entstehen bei diesen Unwettern Schäden, haften Gebäude-, Hausrat- oder Kaskoversicherung“, so die Expertin. Doch welche Versicherung zahlt wann?

Reißt der Wind z.B. Ziegel mit, und das Dach wird dadurch beschädigt, springt die Sturmversicherung ein. Normalerweise ist sie in der Wohngebäudeversicherung enthalten. Sie greift auch, wenn beispielsweise umgefallene oder abgebrochene Bäume weitere Gebäudeschäden verursacht haben. „Wurden Gegenstände der Wohnungseinrichtung zum Spielball des Sturms, zahlt die Hausratversicherung – aber nur, wenn diese während der Böen in einem Gebäude untergebracht waren, das ebenfalls vom Wind beschädigt wurde“, so Sylvia Schöнке weiter. Ausnahmen sind Antennen und Markisen außerhalb des Gebäudes, die ausschließlich durch die Bewohner der versicherten Wohnung genutzt werden.

Schleudert der Sturm etwa Dachziegel auf ein parkendes Auto, ist die Teil- oder Vollkaskoversicherung des Autohalters in der Zahlungspflicht,

sofern diese vorher abgeschlossen wurde. „Versichert ist allerdings nicht der Neupreis, sondern nur der Zeitwert, d.h. der Wert, den das Auto zum Zeitpunkt der Schadensmeldung noch hatte“, erläutert die Verbraucherberaterin. „Oft hat der Versicherungsnehmer auch eine Selbstbeteiligung vereinbart, so dass diese noch von der Entschädigungssumme abgezogen wird.“

Kommt es bei Unwetter zu Überschwemmungen, deckt die Elementarschaden-Zusatzversicherung der Wohngebäudeversicherung den Schaden des eindringenden Wassers ab. Wer diesen zusätzlichen Versicherungsschutz hat, muss aber auch hier die vielfach vereinbarte Selbstbeteiligung aus eigener Tasche bezahlen.

Wie verhält man sich, wenn der Schaden eingetreten ist? Sylvia Schöнке empfiehlt: „Melden Sie dem Versicherer umgehend Sturm- und Über-

schwemmungsschäden. Am besten dokumentieren Sie alles durch Fotos oder Film.“ Zudem sind Betroffene verpflichtet, alles zu unterlassen, was die Feststellung des Schadens erschweren könnte – ansonsten riskiert man den Versicherungsschutz. Deshalb sollten Verbraucher beschädigte Gegenstände erst nach Rücksprache mit dem Versicherer entsorgen. Gefahrenquellen dürfen aber beseitigt und so abgesichert werden, dass kein weiterer Schaden entsteht.

Sind sich Betroffene unsicher, erhalten sie individuellen Rat in den Verbraucherberatungsstellen. Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo. bis Fr., 9 bis 18 Uhr), online unter www.vzb.de/termine oder am Beratungstelefon unter 09001 / 775 770 (Mo. bis Fr., 9 bis 18 Uhr, 1 Euro/Min. a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) sowie per E-Mailberatung auf www.vzb.de/emailberatung.

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ (Hermann Hesse). Das Frühjahr – mit seiner ungestümen frischen Kraft, den zunehmenden Sonnenstrahlen und dem Erblühen der Natur, drängt sich durch den nährenden und „in sich ruhenden“ Winter. Ein willkommenes Zeitfenster für unseren Körper und Geist, um sich von „unverdauten Stoffen“ zu entlasten und sich „in Schwung“ zu bringen. Möglicherweise ein erhsehnter Startpunkt, um langgehegte Ideen, Konzepte und Projekte in die Tat umzusetzen.

Yogadaily SPECIAL

„fit 4 spring“: Die kraftvollen, energetisierenden Yogastunden bringen Sie in Fluss und schenken Ihnen frische Power. Die Asanas stärken Ihren Körper, und halten Sie fit und beweglich. Die Atemmeditationen beleben Ihren Geist und schenken Ihnen Gelassenheit.

Yogadaily SPECIAL „fit 4 spring“

Yoga im Wandel der Jahreszeiten mit Anke Schöbel

YOGA im Frühling



© 2015 - Anke Schöbel

Yoga umfasst Yogahaltungen und Atemtechniken, die die Durchblutung, die Verdauung, die Funktionstüchtigkeit und die Revitalisierung unseres Körpers & Geistes unterstützen.

Der **Krieger 1** und die **Gedrehte Variation des Hundes** (s. Grafik li/re) fördern neben der Belebung des Stoffwechsels; u. a. Kräftigung, Flexibilität und Dehnung. Blühen Sie auf – mit YOGADAILY.

Yogadaily „fit 4 spring“ – Termine:
YOGA & SPORTS:
 MO. 19:45-21:00 h; Begegnungshaus Groß Glienicke
HATHA Yoga:
 MI. 17:00-18:15 h; Physiotherapie Dams Potsdam
 DO. 09:30-10:45 h; Begegnungshaus Groß Glienicke

SAVE the date – OPEN AIR YOGA & more

Anke Schöbel (yogadaily)
www.yogadaily.eu, info@yogadaily.eu

YOGA & SPORTS
 MO. 19:45 - 21:00 h
HATHA Yoga
 MI. 17:00 - 18:15 h
 DO. 09:30 - 10:45 h / DO. 19:00 - 20:00 h
KIDS/TEENS Yoga
 MO. 16:45 - 19:00 h / MI. 16:00 - 16:45 h

yogadaily
Yoga & Ayurveda

yogadaily
 YOGA in Potsdam & Berlin
www.yogadaily.eu
 Anke Schöbel
info@yogadaily.eu

Das Gesetz der Imagination

Birgit Weckwerth über die Gesetzmäßigkeiten unseres Lebens

Imagination ist alles. Sie ist die Vorschau auf die künftigen Attraktionen des Lebens.
(Albert Einstein)

Da hatte ich doch glatt noch ein ganz wichtiges Gesetz vergessen zu erwähnen. Und ich selbst konnte mit diesem Gesetz der Imagination bereits zahlreiche Erfahrungen sammeln.

Die Imagination ist das Synonym für unsere Einbildungskraft, unsere Phantasien. Darunter wird die Fähigkeit verstanden, noch nicht vorhandene, aber erwünschte Situationen, Personen oder Gegenstände mittels visueller Vorstellungskraft als Bilder oder Filme im Geiste zu erschaffen.

Träumen Sie? Träume sind bildhaft. Mag manch Einer seine Träume nicht deuten können, aber sie sind ein Gruß aus dem Unterbewusstsein und total spannend.

Vielleicht haben Sie, meine lieben Leser, aufwühlende Geschichten geträumt, mit denen Sie dennoch nichts anfangen können. Schreiben Sie mir und ich helfe Ihnen bei der Entschlüsselung...

Und wie sieht es mit ihren Tagträumen aus? Oder früh morgens, am Wochenende, wenn wir uns im Bett noch mal umdrehen können – wer träumt da nicht von Dingen, die er gerne hätte. Oder abends vor dem einschlafen. Ich bin oft über so manchen Wunschtraum in diese andere Welt hinübergeglitten. In diesen Phasen des Halbschlafes

ist das Unterbewusstsein besonders offen, weil unser Kopf noch (oder schon) träge ist und sich nicht ständig mit seinen Zweifeln und anderem dummen Geplapper dazwischen drängelt. Doch wir müssen nicht immer bis zur Schlafenszeit warten. Wir können, in uns versunken, zu jeder Tageszeit unsere Wünsche visualisieren.

Jede bildhafte Vorstellung, die uns erfüllt hat das Bestreben, sich zu erfüllen und jeder Mensch besitzt die Fähigkeit zur bildhaften Vorstellung. Wie wir also vom Träumen wissen: Das Bild ist die „Sprache des Unterbewusstseins“ und der Seele. Die Sammlung unserer „inneren Bilder“ bestimmt den größten Teil unseres Lebens.

Und um noch einen Einstein zu zitieren:

Phantasie ist wichtiger als Wissen. Wissen ist begrenzt

Aus solch berufenem Munde – wenn das nicht Mut macht.

Vor einigen Jahren habe ich mit Menschen zusammengearbeitet, die ihre berufliche Karriere mit Hilfe dieses Gesetzes der Imagination aufgebaut haben. Ein Pärchen wollte unbedingt auf die Titelseite des Firmenmagazins, denn dann hatte man es „geschafft“. Mit Hilfe der Fotomontage gestalteten sie sich selbst das Cover. Der Hintergrund war grundsätzlich einfarbig. Besagtes Ehepaar entschied sich für gelb. Sie hängten diese Fotomontage als Bild in ihre Wohnung.



Sie sahen es mit den Augen der Erfüllung. Der Wunsch war bereits erfüllt. Sie arbeiteten nicht mehr als sonst. Aber in sich hatten sie ab sofort eine Sonne. Ihr Bewusstsein war erfüllt mit dem bereits eingetroffenen Erfolg. Man tritt dann einfach auch ganz anders auf. Wirkt auf seine Mitmenschen selbstbewusster, strahlender.... Um es jetzt kurz zu machen – dieses Pärchen landete natürlich auf der Titelseite. Das, was diese zwei am Ende dann doch noch fassungslos machte, war die Tatsache, dass der Hintergrund auf dem Cover welche Farbe hatte? Na ganz eindeutig gelb.

Das Gesetz der Imagination hat eine Ähnlichkeit mit meiner Geschichte auf dem Holodeck der Enterprise. Nur, dass der Hauptakteur bereits deutlich dazu gelernt hat. Er steuert ganz bewusst angenehme und schöne Dinge an. Durch Imagination.

Soll nicht heißen, dass wir nur noch in einer Phantasiewelt schwe-

ben sollen. Wichtig ist die Bodenhaftung. Wir sind hier mit dem Alltag auf dieser Erde verbunden. Und das brauchen wir auch für unsere sozialen Vernetzungen.

Menschen mit psychischen Persönlichkeitsstörungen sind z.B. Gefangene ihrer Phantasiewelt. Es ist deshalb eine Störung, weil sie diese Phantasiewelt als die wirkliche Welt sehen und den realen Bezug zum Alltag mit allgemeingültigen Regeln und Normen nicht mehr herstellen können, ihre eigenen Normen und Regeln aufstellen und somit von ihren Mitmenschen nicht mehr verstanden werden. Also seien Sie phantasievoll und verlieren Sie nicht die Bodenhaftung.

Seit meiner Jugend habe ich immer wieder bestimmte Träume. Sitzend vor einem Haus, davor ganz viel Wasser. Und ich habe immer von einer Pension geträumt, die ich führen wollte. Am Wasser. Ich habe davon geträumt, weil ich nicht wusste, wie ich so etwas je realisieren sollte. Es hat mich einfach erfüllt. Vielleicht sagt man deshalb sprachgebrauchlich oft: DAS ist mein Traum. Man sagt nicht: das ist mein Wunsch. Man sagt: das ist mein Traum. Im Grunde ist es das Selbe. Ich habe also wirklich nichts an Arbeit dafür getan. Nun, 2012 lernte ich einen Mann kennen, habe mich in ihn verliebt – wie das ja bei Frauen bekanntlich ganz schnell gehen kann – und wusste eigentlich nichts von ihm. Wie sich einige Dates später herausstellte, war dieser Mann Besitzer eines Hauses am Wasser mit einer Pension. Dort lebe ich heute. Vielleicht hätte ich sorgfältiger träumen sollen, um es perfekt zu machen – doch wenn es perfekt wäre, bräuchte ich mich nicht mehr weiter zu entwickeln. Ich glaube, das Lernen hört nie auf, solange wir atmen....

Alles, was die Seelen ersehnen, werden sie erhalten!
(Khalil Gibran)

Birgit Weckwerth
weckwerth.birgit@gmail.com
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)

Med. Fußpflege
Erika Rettke
Groß Glienicke
Birkenweg 7 / Ecke Sacrower Allee
Tel.: 033201/208 62
Funk: 0177/568 75 99

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Dipl.-Ing. **NA**
NILS APITZ
vom Berufsverband für die Sachverständigen und Gutachtern e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de

Aknebehandlung in einem Institut

Gabriele Häusler gibt einen kurzen Leitfaden

Mit der Diagnosestellung „Akne“, beginnt der Leidensdruck umso mehr da, man keine Vorstellung hat, wie eine Aknebehandlung abläuft. Hier nun mein Versuch, aus der Sicht des Hauttherapeuten, diese Unsicherheit zu nehmen.

Am Anfang der Aknebehandlung sollte immer eine ausführliche Anamnese stehen. Dies dauert in der Regel bis zu einer Stunde, damit der Therapeut ein umfassendes Bild erstellen kann, das alle Lebensbereiche umfasst. Akne ist oft nicht nur eine Diagnose bei Jugendlichen, sondern auch im reifen Alter.

An zweiter Stelle stehen die Aufklärung des Patienten, die Vermittlung von Basiswissen über die Physiologie der Haut und die Mechanismen der Erkrankung. Sie ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Aknepatient und Kosmetikerin oder Therapeut.

Nur auf dieser Grundlage kann ein Konsens über die gemeinsame Arbeit hergestellt und eine Vertrauensbasis für die oft langwierige Behandlung gefunden werden.

Es ist sinnvoll, den jeweiligen Hautzustand im Abstand von etwa drei Monaten fotografisch zu dokumentieren. Dies kann der Patient selbst tun, oder in Absprache der Behandler mit dem Patienten. Jeder kleine Schritt zur Verbesserung des Hautzustandes ist ein erfolgreicher Schritt für den Patienten und spornt an, die Behandlung fortzusetzen.

Die eigentliche Behandlung im Institut besteht vor allem in der schonenden Ausreinigung der gefüllten Talgdrüsenfollikel. Um Rupturen ins Gewebe zu verhindern, muss die Vorbereitung auf die Ausreinigung besonders sorgfältig durchgeführt werden.

Dazu eignen sich alle Methoden, welche die Haut weich und warm machen: Bedampfen, Wärmemasken (Mineralstoffmasken), Kompressen.

Von abstrassen Peelings, d.h. Schälkuren, Schleifmittel oder mechanischen Schleiftechniken, muss abgeraten werden. Es kommt bei diesen Behandlungen zu sogenannten Mikrotraumen, zu einer stärkeren Verhornung in Form von Schwielenbildung, auf der Haut. Bei Tiefenpeelings, z.B. Enzyme oder Fruchtsäuren, werden diese Hautläsionen verklebt und die Talgdrüsenausgänge können zu narben und so der Talgabfluß erschwert oder ganz unmöglich gemacht werden.

Unbedingt auf folgenden Hinweis achten: Desinfektion. Desinfektionsmittel sollten nicht vorbeugend und nicht großflächig eingesetzt werden. Mittlerweile sollte uns bekannt sein, dass diese Mittel an Wirksamkeit verlieren, je häufiger und sinnentfremdet diese angewendet werden. Dies kann dann in das Gegenteil umschlagen. Da das eigentliche Geschehen sich tief im Gewebe abspielt, tötet man mit lokalen Desinfektionsmitteln meist nur unbeteiligte Keime an der Hautoberfläche ab.

Für die häusliche und die Behandlung im Institut hat sich bis heute ein 3 bis 6 prozentiger Wasserstoffperoxid zum lokalen Desinfizieren z.B. bei Hautverletzungen bewährt, da das Propionibacterium acnes als Anaerobier (Mikroorganismen im sauerstofffreien Bereich) besonders empfindlich gegen diese Substanz ist.

Für die Heimbehandlung empfiehlt es sich, grundlegend auf Einwegartikel zur Reinigung zurück zu greifen – Waschlappchen, Zell-



Da jedoch die Behandlung der Akne ohne eigene aktive Mitarbeit des Patienten nicht greift, ist die Erarbeitung eines Behandlungskonzeptes eine besondere Herausforderung. Dabei reicht es nicht aus, sich auf Empfehlungen zu beschränken, was zu vermeiden oder nicht zu tun ist. Es sollten konstruktive Lernziele gemeinsam erarbeitet werden, welche helfen, selbstschädigendes Verhalten bei der Hautpflege und -behandlung sowie bei alltäglichen Gewohnheiten und bei psychischen Belastungen zu vermeiden

Ein Tagebuch, das Ernährung, psychisches Befinden, Hautpflege und Hautzustand umfasst und mindestens über sechs Wochen geführt wird, bringt oft Erkenntnisse über Zusammenhänge, die bei Erhebung der anfänglichen Anamnese übersehen wurden. Selbst eine Ernährungsberatung ist sehr nützlich, da eine gesunde Ernährung das Immunsystem stützt. Am wichtigsten scheint dabei, Haushaltszucker zu meiden, da Glucose die Propionbakterien unnötig anfeuert.

Folgeartikel: Heimpflege Akne
Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen
Hauttherapie nach Rosel Heim
Therapeutic Touch Practioner

stoff – um so jede Schmierinfektion zu vermeiden. Da die gefüllten Talgdrüsen oft über Nacht aufplatzen, sollten Bettwäsche und T-Shirt aus kochfestem Material bestehen.

Nach der Ausreinigung sollte die Haut mit einer dem Hautzustand entsprechenden Packung für ca. 20 Minuten gekühlt werden.

Für die Heim- als auch Institutsbehandlung haben sich die sogenannten Farbleuchten als sinnvoll erwiesen, Blau- oder Violett-Spektrum wirkt beruhigend und entzündungshemmend.

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Technische Gebäudeausrüstung

**Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT**

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

Ausstellungen, Festivals, Museen

Naturkundemuseum

Forschung im UNESCO-Welterbe

Die Unesco-Welterbestätte „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ bietet nicht nur Erholungsräume für den Menschen, sie ist auch Lebensraum für über 10.000 Pflanzen und Tiere. Die biologische Vielfalt in den Parks, auf und in den Gewässern weckt seit Jahren das Interesse von Zoologen und Botanikern, aber auch von ehrenamtlichen Naturschützern. Das aktuelle WISSENSCHAFTS-SCHAUFENSTER des Naturkundemuseums Potsdam widmet sich bis 30. August 2015 der Forschung im Unesco-Welterbe und präsentiert einen kleinen Ausschnitt von interessanten Ergebnissen dieser Forschung.

Dem Ornithologen und Zoologie Professor Erich Rutschke ist zu verdanken, dass 1965 die "Zentrale für Wasservogelforschung der DDR" am Institut für Zoologie der Pädagogischen Hochschule Potsdam gegründet wurde. Sie befand sich in der Villa Liegnitz, im Park Sanssouci. An der Zentrale für Wasservogelforschung erforschten über mehrere Jahrzehnte Biologen die biologische Vielfalt von Wasservögeln in der DDR. Die Arbeit war Teil eines gesamteuropäischen Forschungsvorhabens zur Entwicklung von Feuchtgebieten. Heute werden die Wasservogelzählungen von der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen koordiniert. Die Potsdamer Zählstrecken liegen unter anderem an der Stadthavel und an allen großen Seen.

Filmmuseum Potsdam

Foyerausstellung und Filmreihe 13. März 2015 bis 14. Juni 2015

„Nie wieder Krieg“

Der Zweite Weltkrieg in DEFA-Spielfilmen

Seit Gründung der DEFA im Jahr 1946 richteten Filmschaffende im Osten ihre Aufmerksamkeit auf Geschichten, in denen der Zweite Weltkrieg, seine Ursachen und Folgen, der Widerstand gegen die Nazidiktatur und die Verführung vieler Deutscher in den Jahren des Nationalsozialismus ein zentrales Thema bildeten. Zehn Filme begleiten unsere Ausstellung und belegen, dass jede Filmgeneration in der DEFA das in den Nachkriegsjahren formulierte Versprechen „Nie wieder Krieg!“ zu ihrem künstlerischen Anliegen machte.

Mi | 1. Mai 2015

Die Abenteuer des Werner Holt (1965)
Re: Joachim Kunert

Mi | 8. Mai 2015

Jakob der Lügner (1975)
Re: Frank Beyer

Do | 28. Mai 2015

Ich zwing dich zu leben (1978)
Re: Ralf Kirsten

Fr | 5. Juni 2015

Dein unbekannter Bruder (1982)
Re: Ulrich Weiß

So | 7. Juni 2015

Die Schauspielerin (1988)
Re: Siegfried Kühn

So | 14. Juni 2015

Der Fall Ö. (1991)
Re: Rainer Simon

Produzentengalerie Charlottenstraße

Landschaft – Oxidierendes | Gekraztes | Installation

Karsten Kelsch, Gregor Krampitz AUSSTELLUNGSDAUER bis 31. Mai 2015

ÖFFNUNGSZEITEN Mittwoch bis Freitag 11 – 17 Uhr, Samstag & Sonntag 11 – 18 Uhr

Kunstraum Schiffbauergasse

Vergessen

Fotografien von Joachim Liebe

Auf den Spuren der Sowjetarmee in Ostdeutschland. Drei Bilderzyklen zeigen mehr als 60 Fotografien aus dem Langzeitprojekt von Joachim Liebe.

Mittwoch bis Sonntag 12 bis 18 Uhr, Ausstellung bis 17. Mai

Der Künstler im Dialog mit den Besuchern:
So 03.05.15, 12 bis 18 Uhr

Joachim Liebe beantwortet in der Ausstellung Fragen zu seinen Bildern

Finissage:

So 17.05.15 / 16.00 Uhr

Mit Buchvorstellung „Vergessene Sieger“

3. Mai: Tag der offenen Ateliers

Bereits am Sonnabend, dem 2. Mai,

öffnen die Ateliers in Paretz ihre Türen zu einem entspannten Rundgang durch die Künstlerwerkstätten des Ortes: 11.30 Uhr, Restaurierungswerkstatt: Musikalische Eröffnung durch die Jugendband „Speicherstadt“

12.00 Uhr: Stefanie Schulze Buschhoff: Papierangießen; Workshop, anschl. Kaffee und Kuchen im Garten

14.00 Uhr: Keramik-Atelier im Hof Annette Wienen: Schaudrehen

15.30 Uhr: Atelier Anette Hollmann: „Kunst und Schamanentum – was verbindet sie miteinander?“; Vortrag mit Kaffee und Kuchen

17.00 Uhr: Keramik-Atelier im Hof Annette Wienen: Band „Nur So“

Am 3. Mai kann man an verschiedenen Orten in unserem HEVELLER-Gebiet die Künstler besuchen:

Im Bürgertreff Neu Fahrland stellt Hiltrud Ahrens ab 11 Uhr Werke aus ihrem vielfältigen Schaffen aus (Seite 17).

Neues Atelierhaus Panzerhalle:

Die Künstler in der Waldsiedlung von Groß Glienicke haben zu diesem Tag die japanischen Künstlerinnen

Hitomi Uchikura und Nobuko Watabiki eingeladen

13 Uhr im Foyer Begrüßung: Bettina Schilling

Einführung in die Ausstellung: Anna Werkmeister

zu den Arbeiten der Künstlerinnen: Akiko Kawauchi, Leiterin der Kulturabteilung Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin

Die Künstlerinnen und Künstler des Vereins freuen sich ab 11 Uhr auf Ihren Besuch: Julia Antonia, Silvia Klara Breitwieser, Birgit Cauer, Kiki Gebauer, Beret Hamann, Carsten Hensel, Michael M. Heyers, Anja Claudia Pentrop, Bettina Schilling, Bettina Semmer, Dagmar Uhde, Sibylla Weisweiler, Anna Werkmeister, Cécile Wesolowski, Ilse Winckler

Zum Tag des offenen Ateliers laden auch Petra Kraatz und Mario März ab 11 Uhr ein. In der **neuen Galerie in der Potsdamer Chaussee 15** wollen sie „Moderne Kunst und antike Möbel“ vorstellen.

In den **Bullenwinkel 5** in Groß Glienicke laden Regina und Helmut Görgen ein, über ihre Skulpturen ins Gespräch zu kommen. Skulpturen im Garten und Wald nennen sie die Arbeiten von Regina Görgen, Anne-



lies Dessombes und Agnes Handschug, Helmut Görgens Fotografien stehen unter dem Titel: Natur als Bildhauerin.

Veranstaltungen

Freitag, 1. Mai

11 Uhr Nattwerder Dorfkirche
„Das Golmer Luch, Impressionen einer Landschaft“



Ausstellung mit Fotografien des Potsdamer Fotografen Klaus Bergmann statt. Gezeigt werden großformatige Landschaftsfotografien aus der Umgebung von Grube, Nattwerder und Golm.

Die Eröffnung erfolgt im Rahmen des ersten Konzertes der diesjährigen Sommermusikreihe. Zu hören ist an diesem Nachmittag das Ensemble Tree mit ihrem Programm „Von nordischen Wäldern und westlichen Winden“. Das Konzert beginnt um 16.30 Uhr.

Die Ausstellung ist vom 1. Mai bis zum 6. September täglich von 11.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Sonntag, 3. Mai

11 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
 Brunch'n Music mit Two for One

Dienstag, 5. Mai

15 Uhr Naturkundemuseum
Gewässerforschung in Brandenburg

Seit Jahren beschäftigt sich das Naturkundemuseum mit der Erforschung der Gewässerlebewelt in den Seen und Fließgewässern Brandenburgs. Seit drei Jahren stehen Meliorationsgräben im Mittelpunkt der Forschung.

Vortrag: Dr. Detlef Knuth, Direktor, NKMP

Donnerstag, 07. Mai

17 Uhr Paretzer Scheune
Nähcafé

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf! Eine Profischneiderin unterstützt Sie bei Ihren Vorhaben.

18 Uhr Deutsches Haus Dallgow-Döberitz
70 Jahre Kriegsende in Dallgow – Zeitzeugen erinnern sich

70 Jahre sind seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa vergangen. Auch wenn heute weitgehend Einigkeit darüber herrscht, dass der 8. Mai 1945 nicht nur ein Tag der Niederlage, sondern auch ein Tag der Befreiung war, sind in der Erinnerung der Betroffenen, die Trauer über den Tod geliebter Menschen oder den Verlust der Heimat, noch allgegenwärtig.

Wenige Tage vor Kriegsende, Ende April 1945, wurde auch das Osthavelland von sowjetischen Truppen besetzt. Wer die Besetzung der Dörfer und Städte oder aber letzte sinnlose Kämpfe erlebt hat, dem bleiben diese einschneidenden Ereignisse für immer im Gedächtnis.

Der 70. Jahrestag ist der Anlass für eine Veranstaltung der SPD, in der an das Kriegsende in Dallgow-Döberitz und Umgebung erinnert wird. Am 07. Mai um 18 Uhr werden Zeitzeugen im Deutschen Haus in Dallgow-Döberitz über ihre ganz persönlichen Erlebnisse am Ende des 2. Weltkrieges im Osthavelland berichten.

Als profunder Kenner der Militärgeschichte wird Oberstleutnant Dr. Potempa vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr die historischen Zusammenhänge erläutern. Ortschronist Andreas Krüger spricht in einer kurzen Einführung über die noch vorhandenen Quellen.

Moderiert wird die Veranstaltung von Winfried Sträter, der als Journalist bei D-Radio Kultur arbeitet.

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
 Lausitzblues Live

Freitag 08. Mai

18 Uhr Haus Kladower Forum
Kladower Vernissage

Werke der Künstlerin Renate Eichler (1942-2014) Laufzeit bis 05.07.2015
 Öffnungszeiten: Donnerstag 16 - 19 Uhr Samstag 14 - 18 Uhr Sonntag 14 - 18 Uhr

Sonnabend, 09. Mai

14 Uhr Campus am Neuen Palais

Potsdamer Tag der Wissenschaften

Am Stand des Naturkundemuseums:
 Flotte Bienen, schicke Falter und tolle Käfer – Die Erforschung der Insektenvielfalt

Insektenforscher für einen Tag. Beobachten, mikroskopieren und bestimmen sie mit Biologen der Insektenvielfalts Brandenburgs. Kleine Insektenforscher basteln flotte Bienen und tolle Käfer.

Sonntag, 10. Mai

15 Uhr Paretzer Scheune
„FRÜHLINGSKONZERT“
der Ketziner Havelklänge

Es werden Frühlingslieder in allen Variationen gesungen. Vorher und nachher gibt es Kaffee und Kuchen.

16 Uhr Schloss Sacrow
Wolfgang Buscher – Ein Frühling in Jerusalem

Jerusalem, ein Ort wie kein zweiter, aufgeladen mit Religion, Prophetie und Politik. Wolfgang Buscher, der deutsche Reiseschriftsteller, vielfach ausgezeichnet für Bücher wie »Berlin-Moskau« oder »Hartland«, taucht bei seiner Begegnung mit dieser magischen Stadt ein in die schier unerschöpfliche Vergangenheit und bedrohliche und faszinierende Gegenwart.

Wolfgang Buscher ist jetzt schon ein Klassiker der Reiseliteratur wie Patrick Leigh Fermor oder Bruce Chatwin.

Moderation: Christian Richter

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 10 Euro

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
BLUES ON SUNDAY
mit dem Washington-Berlin-Duo

Donnerstag, 14. Mai

11 Uhr Paretzer Kirchgarten

Herrentag von und mit der Freiwilligen Feuerwehr Paretz

13 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
 BIG BEAT BOYS live auf dem Schiff

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

Veranstaltungen

16 Uhr Villa Feodora Herrentag



Zum traditionellen Familienfest lädt das Team der Villa Feodora alle ein, die gern mit Kind und Kegel den Nachmittag verbringen wollen. Picknickkörbe können mitgebracht werden, aber natürlich sind auch Grill und Tressen mit leckeren Originalen und kühlen Blondes am Start. Livemusik und DJ sorgen für ein bißchen Atmosphäre, die dann gern am Lagerfeuer (auch mit Knüppelkuchen und schwerem Chianti) in den Abend „überschwappen“ kann. Gabi Hiller (www.artfiness.de) ist mit einem Malstand dabei, Rutsche, Torwand und Modderteich sorgen für kindliche Begeisterung und Zeitvertreib. Am Glücksrad können Frei-Brause und Frei-Bier „erdreht“ werden. Friendly Bikers welcome mit und ohne Motor :-)

16.30 Uhr Schloss Paretz Plaudereien bei Hofe

Unterhaltsame Schlossführung mit den Hofdamen der Königin Luise. Hofdamen eilt der Ruf voraus, klatschsüchtig zu sein. Die Damen Henriette und Dorothea von Viereck waren am Hofe der preußischen Königin Luise – und wissen somit über den neuesten Klatsch und Tratsch bestens Bescheid. Mit viel Witz und Charme führen sie nicht nur durch das Schloss Paretz, sondern gleichzeitig durch die preußische Geschichte des beginnenden 19. Jahrhunderts.

Sonnabend, 16. Mai

09 Uhr Luisenhof Paretz 1. Paretzer Dressurturnier –

ganztagig auf dem Luisenhof in Paretz. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, alle Paretzer sind herzlich auf ein Getränk eingeladen. Genießen Sie Crepes, Kaffee, Kuchen...Grillereien!

15 Uhr Paretz Dorfkirche Benefizkonzert zur Erhaltung und Verschönerung der Friedhofskapelle

„Mozart, Liebe und Romantik“ – Lieder und Intermezzi

Ausführende Künstler: Duo >con emozione<

Die Chormitglieder des Ketziner Havelklänge e. V. bieten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Kulturscheune an.

Sonntag, 17. Mai

11 Uhr Naturkundemuseum Internationaler Museumstag Wildnis im Fokus. Fotoausstellung

Entdecken Sie berührende Naturaufnahmen von den Stiftungsflächen Jüterbog und Lieberose – ausgewählte Fotos, die im Rahmen des Workshops „Wildnis im Fokus“ entstanden. Sandra Bartocha bietet einen Rundgang durch die Ausstellung an. Weitere interessante Programmpunkte laden zum Entdecken des Naturkundemuseums ein.

Außerdem im Programm

10 und 15 Uhr Brandenburgs wilde Tiere. Familienführung

14 Uhr Sammlungsführung

Ein Blick in die Sammlung ihrer Wahl. Vorgestellt werden: Die Insektenammlung, die Vogelammlung und die Fischeammlung. Es führen Wissenschaftler des Naturkundemuseums.

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett BLUES ON SUNDAY mit BIG BLOCK

Sonntag 17. Mai 2015

14 Uhr Haus Kladower Forum Radtour mit Führung

auf dem luftfahrthistorischen Radrundweg in Kladow Ein Gemeinschaftsprojekt des Kladower Forum e.V. und des militärhistorischen Museums Gatow
Treffpunkt: Imchenalle an der BVG Fährbrücke nach Wannsee

Mittwoch, 27. Mai

18 Uhr Naturkundemuseum Who is who in der Vogelwelt?

Bei einer ornithologischen Führung im Naturkundemuseum Potsdam lernen Sie häufige und seltene Vogelarten kennen. Die Führung ist die Vorbereitung auf die Vogelwanderung „Es ist die Nachtigall und nicht die Lerche“ im Park Sanssouci am 30. Mai, 7 – 9 Uhr.

Vortrag und Führung: Dr. Detlef Knuth, Direktor NKMP, in Kooperation mit der SPSG

Donnerstag, 21. Mai

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER

Sonntag, 24. Mai

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Geschichten-Abend

mit dem Erzählwerk: Wir erzählen Biografisches, Märchen, Geschichten.

Es gibt immer ein Thema, was allerdings ganz frei gedeutet werden darf.

Montag, 25. Mai (Mühlentag)

09 Uhr Angelfreunde Fahrland Arbeitseinsatz Vereinsgelände

10 Uhr Fahrländer Mühle Mühlenfest



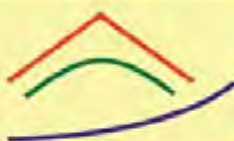
Schwester Doris Hoffie

KRANKENPFLEGE

im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Am Pfingstmontag feiern wir wieder an der Fahrländer Mühle gemeinsam mit vielen Gästen ein Mühlenfest der besonderen Art.

Viele Jahre war die Fahrländer Mühle verschlossen. Bereits im letzten Jahr konnten Fahrländer und Besucher aus der Region die Mühle wieder besichtigen. Wir selbst waren von diesem großen Interesse sehr beeindruckt.

Auch dieses Mal wird Herr Claus Wartenberg, Ortsvorsteher von Fahrland und kompetenter Mühlenexperte, unsere interessierten Gäste durch die Mühle führen, einiges von ihrer nun schon 257jährigen Geschichte erzählen und das noch fast vollständig original erhaltene Innenleben zeigen und erklären.

Besuchen Sie uns und verweilen Sie bei

- Mühlenführungen und Informationen zur angestrebten Mühlen-sanierung

- leckerem Kaffee und Kuchen (zubereitet von Familie Schallau und Mitgliedern des Bürgervereins Fahrland)

- Grillspezialitäten von der Feuerwehr und Fischzubereitungen vom Anglerverein

- ausgewählten Bieren und Mixgetränke der Landskron-Braumanufaktur und Apfelsaft vom Obsthof Marquardt

- Qualitätsweinen vom Werderaner Wachtelberg kredenzt vom Winzer Dr. Lindicke und dem Werderaner rein

- selbst gebackenem Fladenbrot

Für die Kinder ist Spaß und Abwechslung garantiert: Hüpfburg, Geschichten erzählen über Mühlen und Müller, Malen von Mühlen-

bildern. Die Erlöse aus diesem Mühlenfest gehen wieder auf das Mühlenkonto zur Sanierung der Mühle.

Donnerstag, 28. Mai

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
STANLEY RUBYN

Freitag, 29. Mai

18.30 Uhr Wirtshaus im Hofgarten
„Reisen mit Geschmack“



„Von den Anden bis zum Tierparadies Galapagos Inseln“
Eine Bilderreise durch Peru und Ecuador

Eintrittspreis inkl. multimedialer Vortrag und 3-Gänge-Menü: 25,- €
Verbindliche Anmeldung bis zum

15.4.15 bei Perfect Holidays, Dorit Klinke, T.: 033201-44612 oder klinke@perfect-holidays.com

19 Uhr Bürgerhaus Stern*Zeichen
Kabarett „Kreissäge e. V.“, Berlin
Frisch frisiert, nichts passiert

Das Berliner Amateurkabarett „Kreissäge e. V.“ besteht seit 1976 und ist seit 1990 ein eingetragener Verein.

Alle drei Kabarettisten sind von Anfang an bei der „Kreissäge“ dabei und wissen auf der Bühne wovon sie reden, haben sie doch schon einige gesellschaftliche Umbrüche und Zustände erleben müssen oder auch dürfen.

Auch das Programm „Frisch frisiert, nichts passiert“, deren Titel noch als Arbeitstitel definiert ist, soll erneut dem Anspruch gerecht werden, sich als politisch satirisches Kabarett zu präsentieren. Die Themen des Programms resultieren aus den alltäglichen und manchmal schwer zu verstehenden Widrigkeiten des Lebens, die natürlich überwiegend berlin-spezifisch sind, aber auch auf den Rest der Republik übertragbar sind.

Neu ist für die „Kreissäge e. V.“ nicht nur das Programm, sondern seit Kurzem auch die musikalische Begleitung und Leitung.

19.30 Uhr Schloss Sacrow
Michael Strauven: Hollywood-Legenden

Der Autor, Film- und Fernseh-Regisseur Michael Strauven spricht er über seine erfolgreichen Fernseh-Porträts von Weltstars des Films, die in der Reihe »Legenden« in der ARD und den Dritten TV-Programmen liefen. Anschließend gibt es die Gelegenheit zum Austausch mit dem Regisseur.

Leitung: Joachim von Vietinghoff
Eintritt 15 Euro, ermäßigt 10 Euro

Sonnabend, 30. Mai

15 Uhr Angelfreunde Fahrland
Spaßangeln

Vereinstag auf dem Vereinsgelände, gemütliches Beisammensein

Sonntag, 31. Mai

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett

Thilo Martinho



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Jahresmotto 2015 „Potsdam bewegt“

In der Landeshauptstadt Potsdam sind in 158 Sportvereinen mehr als 27.700 Mitglieder aktiv. 2015 finden viele Sportveranstaltungen unter dem Motto „Potsdam bewegt“ statt.

Neben dem Sport spielen bei „Potsdam bewegt“ die nachhaltige Mobilität in der Landeshauptstadt und die bewegenden Momente der Stadtgeschichte eine besondere Rolle.

Veranstaltungen zu „Potsdam bewegt“ im Mai 2015

30. April bis 2. Mai Arrabal - 1. Tangofestival Potsdam in der Fabrik Potsdam in der Schiffbauergasse

1. Mai Saisonöffnung Fanfarenzug Potsdam Stadion Luftschiffhafen

1. Mai Handball: 1. VfL Potsdam gegen SG Flensburg/Handewitt II in der MBS-Arena

3. Mai DRK-Beachvolleyball Cup auf der Beachvolleyballanlage Kirchsteigfeld

6. Mai Stadtcross der Potsdamer Schulen in den Ravensbergen

9. Mai Fest der Pflege in der Fabrik Potsdam

9. Mai Tag der Städtebauförderung an unterschiedlichen Standorten in Potsdam

10. Mai Frauenfußball: 1. FFC Turbine gegen FF USV Jena im Karl-Liebknecht-Stadion

14. Mai Vereinsfest: 60-jähriges Vereinsjubiläum FV Turbine Potsdam 55 e.V. im Sportforum Waldstadt

15. Mai Brückenfest am Brückentag auf der Humboldtbrücke



17. Mai 13. Potsdamer Frauenlauf im Volkspark Potsdam

18. Mai UNESCO-Führung durch die Russische Kolonie Alexandrowka

„Potsdam bewegt“: Führungen durch den Sportpark Luftschiffhafen

Touren zu historischen Gebäuden und modernen Sportstätten

Im Rahmen ihrer Jahreskampagne „Potsdam bewegt“ bietet die Landeshauptstadt Potsdam vom 25. April bis zum 31. Oktober 2015 Führungen über das geschichtsträchtige Gelände des Sportparks Luftschiffhafen an.

Der Luftschiffhafen – einst Start- und Landeplatz der größten Zepeline, heute Trainings- und Wettkampfstätte von Deutschlands Top- und Nachwuchs-Athleten sowie von vielen Breitensportlern – bietet Stoff für zahlreiche interessante Anekdoten. Die Tour führt vorbei an historischen Gebäuden wie dem

ehemaligen Ausflugslokal Seekrug, dem Regattahaus und der Produktionswerkstatt für die Hüllen der Luftschiffe, aber auch an den hochmodernen Sportanlagen von heute, wie der MBS-Arena, der Leichtathletikhalle und der Fünfkampfhalle. Abgerundet wird die Tour von Geschichten zu den größten Erfolgen berühmter Sportlerinnen und Sportler, die hier trainierten oder aktuell trainieren. Mit ein wenig Glück trifft man bei der Tour auch auf einen Olympiasieger.

„In Potsdams sportlicher Erfolgstatistik stehen 52 Olympiasieger und 71 Olympiasiege. Hinzu kommen zahlreiche Medaillen- und vordere Plätze bei Olympischen Spielen, deutschen Meisterschaften sowie Europa- und Weltmeistertitel. Mit den Führungen als Teil unserer Jahreskampagne ‚Potsdam bewegt‘ wollen wir diese Fakten bekannter machen und Potsdamerinnen und Potsdamern sowie den Gästen unserer Stadt zeigen, welche Bedeutung der Sport in der Landeshaupt-

stadt Potsdam hat“, sagt Oberbürgermeister Jann Jakobs.

Die circa 90-minütigen Rundgänge starten immer sonnabends 11 Uhr am Eingangstor zum Luftschiffhafen. Der Treffpunkt ist gekennzeichnet. Die Führungen sind für die Besucher kostenlos und werden von den erfahrenen Stadtführern Gabriele Fairon, Uschi Baeße-Gerdes und Klaus Wild in deutscher Sprache durchgeführt. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 0331 / 289 2015 bis 12 Uhr des Vortags für die Führungen anmelden.

Weiterführende Informationen zur Jahreskampagne „Potsdam bewegt“ und zu den Führungen über das Gelände des Sportparks Luftschiffhafen sind im Internet zu finden unter www.potsdam.de/content/highlights-potsdam-bewegt-2015.

Bommel lernt lesen

Jörg Martin Schüler, der in Neu Fahrland aufgewachsene Autor, der beruflich in der Ukraine unterwegs ist und von dort für den HEVELLER berichtet hat, hat ein neues Buch geschrieben. Nach „Die vertauschten Eier“ hat er nun „Bommel lernt lesen“ vorgelegt – wiederum ein „Märchen für Erwachsene“, in dem er uns auf „fabelhafte“ Weise den

Spiegel vorhält und zum Schmunzeln bringt.

„Bommel lernt lesen“ Märchen für Erwachsene

- Gebundene Ausgabe: 24 Seiten
- Verlag: Books on Demand; Auflage: 1 (24. März 2015)
- Sprache: Deutsch
- ISBN-10: 3738674306
- ISBN-13: 978-3738674309

Erhältlich in allen deutschsprachigen Buchhandlungen (Buchhandel.de)

auch im Internet auffindbar über Jörg Martin Schüler/Bommel lernt lesen

Unsere Foto-Preisfrage

Da ist wohl jeder schon einmal vorbei gegangen, am alten Wasserturm am Bahnhofseingang. Aus den richtigen Lösungen zogen wir Ursula Thiel aus der Burgstr.1 in 14467 Potsdam.

Unsere Fotografin MAGDA G. war in einem Potsdamer Stadtteil unterwegs und fand dieses Kleinod eines Tulpenbrunnens. Hinweis: In unmittelbarer Nähe war früher eine Post.

Wo lässt sich dieses lauschige Plätzchen finden ?

Antworten wieder an medienPUNKTpotSDam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam oder E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de





ELEKTROANLAGEN
Karl-Heinz Schultze
Elektromeister

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
 14469 Potsdam-Sacro
 Tel. 0331/50 38 56
 Fax 0331/50 38 95
 Funk 0172/5 68 81 81
 E-Mail elektroanlagen.schultze@online.de

medienPUNKT potsdam
 14469 Potsdam,
 Hessestraße 5



Anja Bebnke
 Potsdamer Chaussee 114
 14476 Groß Glienicke
 Tel. & Fax 033201 43950
Floristik für jeden Anlass
 Hochzeitsdekorationen
 Trauerfloristik
 und vieles Andere mehr

Schöne Garten machen Freude

Dipl. Gartenbauingenieur
Berni Kägelmeister
 Beelitzer Weg 2, Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 10, Fax: 0171/3 01 31 84

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte Pflege-, Pflanz- und Schneidarbeiten
- kleinere Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön

In Wildeiche und Kernbuche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
 Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
 Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz

Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
 • Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
 • Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
 auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
 12159 Berlin-Schöneberg
 (Rathaus Friedenau)
 Bus M48, U9, S1
 Fon 030-85 40 52 60
 Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de



Entdecken Sie den Opel Corsa mit aufregendem Design und umfangreicher Ausstattung.

- Lenkradheizung, Sitzheizung¹.
- Solar Protect Wärmeschutzverglasung¹
- Parkpilot, Einparkhilfe hinten¹
- Halogen Kurven- und Abbiegelicht.

¹Optional

UMPARKEN IM KOPF.DE

DER OPEL CORSA

BEI SCHACHTSCNEIDER, OHNE ANZAHLUNG.

UNSER FINANZIERUNGSANGEBOT

für den Opel Corsa „SELEKTION“, mit 1.2-Motor¹ mit 51 kW, inkl. Klimaanlage, Radio/ CD, ZV

Anzahlung	0,- €	Monatsrate	89,- €
-----------	--------------	------------	---------------

Finanzierungsangebot: einmalige Anzahlung: 0,- €, Gesamtbetrag*: 11.243,- €, Laufzeit: 36 Monate, Monatsraten: 35 à 89,- €, Schlussrate: 8.039,- €, Gesamtkreditbetrag (Netto-Darlehensbetrag): 11.243,- €, effektiver Jahreszins: 3,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 3,92 %; Barzahlungspreis: 10.100,- €. Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus monatlichen Raten und Schlussrate. Händler-Überführungskosten sind enthalten.

Ein Angebot der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT
Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Fachanwalt für Bank- und
 Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
 13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
 Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Jetzt ist Pflanzzeit!

Riesenauswahl
 an Beet- und Balkonpflanzen
 aus Eigenproduktion

Großes Angebot an Gehözen und Stauden

Im Sortiment:
 Gartengeräte und -zubehör

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
 Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr